

4.Mose

Sich zur Armee rüsten

Lagerordnung zum Schutz von Gottes Zeugnis

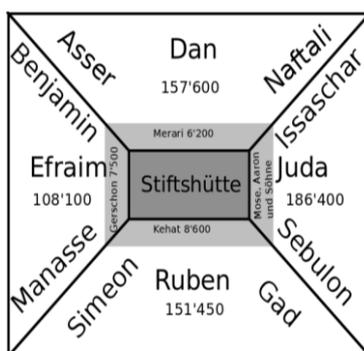
Jehova sagte zu Mose im Begegnungszelt, in der Wüste Sinai, am 1. Tag des 2. Monats des 2. Jahres nach dem Auszug aus Ägypten: „Du und Aaron sollen alle Israeliten ab dem 20. Altersjahr, die wehrfähig sind, zählen. Nur den Stamm Levi sollst du nicht zählen, denn sie sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses kümmern, deren Geräte pflegen und tragen, und sich um sie herum lagern. Jeder Unbefugte, der sich ihr nähert, soll getötet werden.

(Mose, Aaron, seine Söhne und die Leviten waren wie Torwärter. Wer Gott dienen wollte, musste zuerst an ihnen vorbei gehen. Durch Christus, unser Haupt (Mose) und Hohepriester (Aaron), der der Geist ist, haben wir Zugang zum Vater (Eph. 2,18). Im Neuen Testament ist jeder Gläubige ein Priester, der dienen und anderen helfen sollte, das Richtige zu tun.)



(Die übrigen Israeliten sollen sich bei ihrer Heeresabteilung um ihr Feldzeichen lagern. (Sie wurden ohne ihre Wahl oder Vorliebe angeordnet, sondern gemäss Gottes Anordnung. Jeder wurde ganz organisch in seine Stellung hineingeboren.) Folgende Stammesführer sollen euch bei der Zählung helfen: Elizur (Ruben), Schelumiël (Simeon), Nachschon (Juda), Netanel (Issaschar), Eliab (Sebulon), Elischama (Efraim), Gamliël (Manasse), Abidan (Benjamin), Ahiëser (Dan), Pagiël (Ascher), Eljasaf (Gad), Ahira (Naftali).“ Mose und Aaron holten die genannten Männer, versammelten die ganze Gemeinde am 1. Tag des 2. Monats und trugen alle Männer ab dem 20. Altersjahr ins Geburtsverzeichnis ein. Es waren 46'500 Rubeniter, 59'300 Simeoniter, 45'650 Gadeniter, 74'600 Judaiter, 54'400 Issaschariter, 57'400 Sebuloniter, 40'500 Efraimiter, 32'200 Manasseniter, 35'400 Benjaminiter, 62'700 Daniter, 41'500 Asseriter, 53'400 Naftaliter, total 603'550 wehrfähige Israeliten. (Im Leib Christi, bzw. im Gemeindeleben, braucht es eine gute Ordnung unter den Gliedern, so wie in unserem physischen Leib Ordnung herrscht. Damit die Gemeinde zu einer kämpfenden Armee geformt werden kann, brauchen wir die Quelle des Lebens (geistliche

Väter wie Paulus nach 1.Kor. 4,15), die Gemeinschaft mit der Quelle des Lebens (1.Joh. 1,3), die Leitung im Leben (Älteste Hebr. 13,17) und die Reife im Leben (1.Joh. 2,13). Geistlich schwächere oder unreife können nicht kämpfen. Gegen oben war das Alter unbegrenzt. Kaleb kämpfte noch im Alter von 85 Jahren. Die kämpfenden Israeliten waren der äussere Schutz für die dienenden Leviten. Die gezählte und geformte Armee wurde von Mose (repräsentiert Christus als das Haupt), Aaron (repräsentiert Christus als der Hohepriester) und den Stammesführern (repräsentieren die Ältesten) anerkannt. Die Gemeinde wird in Epheser 6 als ein korporativer Kämpfer gezeigt, der für Gottes Zeugnis kämpft. Gott selbst braucht keinen Schutz, doch Sein Zeugnis, sein Ausdruck braucht einen Schutz. Das Wort Zeugnis wird in 4. Mose öfters gebraucht als im 3. Mose. Für den Kampf ist die Gemeinde der korporative Kämpfer und für den Dienst sind wir Leviten, sogar Priester. Die Ältesten haben im gegenwärtigen Gemeindeleben mehr Kopfweh als Freude, weil es soviel Sauerteig und Unkraut (nichtige Worte, Kritik, negatives Geschwätz, Zurückbeissen, zur Schau stellen) gibt. Doch wir sollten die Gemeinde nicht zur Seite stellen, sondern weitergehen, bis wir zum Neuen Jerusalem kommen. Im Neuen Jerusalem sehen wir die gleiche Anordnung um die Stiftshütte. Drei Tore hat das Neue Jerusalem auf jeder Seite, auf denen die Namen der Stämme stehen. Wenn wir den Herrn nach unserem Zustand fragen, wird Er uns sagen, dass etwas Gold, Perle und Edelstein in uns eingewirkt ist, doch das Maß und die Helligkeit sind ungenügend. Daher sollten wir uns demütigen und uns umwandeln lassen.)



Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Alle Israeliten sollen bei ihren Feldzeichen lagern, d.h. jede Großfamilie bei ihrer eigenen Fahne. Sie sollen rings um das Begegnungszelt mit Blick darauf lagern. Juda mit Issaschar und Sebulon sollen beim Weitermarsch zuerst aufbrechen. Als zweiter folgt Ruben mit Simeon und Gad. Danach die Leviten mit dem Begegnungszelt.

Efraim mit Manasse und Benjamin folgen als dritter.

Dan mit Asser und Naftali folgen als letzter. (Die Anordnung der Stämme erfolgte nicht gemäss der Reihenfolge der Geburt, sondern gemäss ihrem geistlichen Zustand. Ruben verlor das Erstgeburtsrecht wegen seiner Unzucht mit der Frau seines Vaters (1.Mose 49,3-4). Juda wurde als vierter geboren, aber als erster ausgesandt, weil er ein überwindender Löwe war

(1.Mose 49,8–9). Er versinnbildlicht Christus als den überwindenden Kämpfer. Dan war der letzte, weil er der schlimmste war, wie eine „Schlange“ (1.Mose 49,17). Er rebellierte als erster gegen Gottes Reich und errichtete ein eigenes Anbetungszentrum in seinem Erbesitz (1.Kö. 12,26–30). 4 Lager à 3 Armeen zeigen die Schöpfung (4), die mit dem Dreieinen Gott (3) vermenget ist. Die Zahl 12 steht für Gottes vollkommene und vollständige Regierung. Auch die 12 Apostel stehen für Gottes Regierung. Der Stamm Levi wurde als Priester eingesetzt, doch Josefs zwei Söhne füllten die Lücke, so dass es wieder 12 Stämme waren.)

Aufgaben der Leviten, die nicht kämpfen, sondern dienen

Jehova sagte zu Mose in der Wüste Sinai: „Ich habe die Leviten ausgesondert, weil sie Mir anstelle aller erstgeborenen israelitischen Söhne gehören sollen. Seit Ich in Ägypten jede Erstgeburt tötete, gehört jeder Erstgeborene Mir, Jehova. Zähle nun alle männlichen Leviten, die älter als einen Monat sind.“ (Die erstgeborenen Israeliten hatten ihre Stellung verloren, weil sie dem goldenen Kalb und nicht Gott dienen wollten und wurden durch die Leviten ersetzt, die Gott dienen wollten.)

Levi Oberaufsicht: Eleasar total 22'000 männliche Leviten		
Sohn Gerschon lagerte im Westen Führer Eljasaf 7'500	Sohn Kehat lagerte im Süden Führer Elizafan 8'600	Sohn Merari lagerte im Norden Führer Zuriël 6'200
Söhne Libni, Schimi	Söhne Amram, Jizhar, Hebron, Usiël	Söhne Machli, Muschi
Sie kümmerten sich um das Zeltdach und die Seile, den Eingangsvorhang und den Zaunbehang des Vorhofes.	Sie kümmerten sich um die Bundeslade, Schaubrottisch, Leuchter, die beiden Altäre mit Zubehör, sowie den Vorhang zum Allerheiligsten.	Sie kümmerten sich um die Bretter, Querlatten, Säulen, Sockel, Pfosten des Vorhofes und ihre Sockel, Pflöcke und Seile.

Im Osten lagerten Mose, Aaron und seine beiden Söhne, Eleasar und Itamar, die den Priesterdienst unter der Aufsicht ihres Vaters Aaron ausübten. Zwei Söhne Aarons, Nadab und Abihu, waren vor Jehova gestorben, weil sie fremdes Feueropfer dargebracht hatten, doch sie hinterliessen keine Söhne. Wer unbefugt am Priesterdienst teilnehmen wollte, musste getötet werden.

Jehova sagte zu Mose: „Zähle alle männlichen erstgeborenen Israeliten, die älter als einen Monat sind und nimm an ihrer Stelle die Leviten. Zudem soll Mir das Vieh der Leviten gehören, anstatt die erstgeborenen Tiere der Israeliten.“ Mose zählte 22'273 erstgeborene Israeliten. Jehova sagte zu Mose: „Für die 273 erstgeborenen Israeliten, die die Zahl der Leviten übersteigen, sollst du je 5 Silberstücke Aaron und seinen Söhnen geben, entsprechend dem Gewicht des Heiligtums, d.h. 12 Gramm pro Stück.“ Mose gab 1'365 Silberstücke Aaron und seinen Söhnen, wie es Jehova angeordnet hatte.

Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Zählt alle männlichen Kehatiter im Alter von 30 bis 50 Jahren. (Erst als Jesus 30 Jahre alt war, begann Er Seinen Dienst auszuüben. Die Zeit zwischen 30–50 Jahren sind die „goldenen Jahre“ des menschlichen Lebens, wo man reif und stark ist, ohne eine Verschlechterung der menschlichen Kraft.) Sie sind für das Allerheiligste verantwortlich. Wenn das Lager weiterzieht, sollen Aaron und seine Söhne ins Allerheiligste hineingehen, den verhüllenden Vorhang am 2. Eingang abnehmen und damit die Bundeslade mit dem Zeugnis bedecken, darüber eine Delfindecke legen und zuoberst eine pupurrote Decke. Zum Schluss sollen sie die Tragstangen einstecken. Auf den Schaubrottisch sollen sie eine pupurrote Decke legen, darauf die Becher und Kannen für die Trankopfer stellen, aber auch die Schaubrote darauf legen, darüber ein scharlachrote Decke und zuletzt eine Delfindecke. Zum Schluss sollen sie die Tragstangen einstecken. Den Leuchter sollen sie samt seinen Lampen und Zubehör wie Dochtschere, Pfannen (zum Transport der Glut) und Ölbehälter mit einem pupurroten Decke und einer Delfinhautdecke einpacken. Zum Schluss sollen sie alles auf ein Traggestell legen. Den goldenen Räucheraltar sollen sie mit einer pupurrote Decke und einer Delfinhautdecke einpacken und zum Schluss die Tragstangen einstecken. Alle anderen Geräte, die man für den Priesterdienst braucht, sollen sie in eine pupurrote Decke und Delfinhautdecke einpacken, und auf ein Traggestell legen. Dann sollen sie

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

den Brandopferaltar von der Fettasche (verbranntes Holz und Fett) reinigen, eine purpurrote Decke darüber legen, darauf die Pfannen, Gabeln, Schaufeln und Schalen, die es zum Priesterdienst am Altar braucht, legen und mit einer Delfinhautdecke bedecken. Zum Schluss sollen sie die Tragstangen einstecken. Erst wenn Aaron und seine Söhne alle Gegenstände sorgfältig verpackt haben, sollen die Kehatiter kommen, um sie zu tragen. Sie dürfen das Heilige nicht berühren, sonst müssen sie sterben. Eleaser, der Sohn Aarons, hat die Verantwortung über das Öl für das Licht, die Weihrauchmischung, das regelmäßige Speisopfer und das Salböl, die Verantwortung für die ganze Wohnung und alles, was darin ist, das Heiligtum und alle seine Gegenstände.“ (Der Herr bewegte Sich, indem Er Sich auf den Schultern der Kehatiter tragen liess. Im Neuen Testament bewegt Sich der Herr nur noch in der Zusammenarbeit mit dem Menschen, der Ihm entspricht und mit Ihm eins ist. Das ist das grundlegende neutestamentliche Prinzip. Wenn wir uns nicht bewegen, kann Er Sich nicht bewegen. Er ist an uns gebunden, da Er in uns wohnt. Wenn wir nicht vorangehen und Christus zu anderen sprechen, damit Er Sich ausbreiten kann, werden wir für den Herrn zu einem Gefängnis. Es scheint, dass es lange dauert, bis der Herr zurückkommt, obwohl Er sagte, dass Er schnell kommt (Offb. 22,20). Der Grund dafür ist, dass der Transport, den wir Ihm anbieten, langsam ist. Er braucht unsere Mitarbeit, damit Er schnell zurückkommen kann. – Im Neuen Testament gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Priestern und Leviten. Die neutestamentlichen Gläubigen dienen als Priester und auch als Leviten. Den Besitz einer Person einzupacken, steht nur nahestehenden zu, die alle Geheimnisse der Person kennen dürfen.)

Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Damit die Kehatiter nicht sterben, wenn sie in die Nähe des Allerheiligsten kommen, sollen Aaron und seine Söhne jedem Einzelnen zuweisen, was er zu tun und zu tragen hat. Sie dürfen nicht von sich aus hineingehen, denn sie dürfen keinen Augenblick lang das Heilige sehen. Sonst müssen sie sterben.“ (Als neutestamentliche Leviten sollten wir nicht gemäss unseren eigenen Ideen dem Herrn dienen, sondern gemäss der gesalbten Sicht (Aaron und seine Söhne waren Gesalbte), unter der Leitung des Geistes, der uns salbt und zu uns spricht.)

Jehova sagte zu Mose: „Zähle alle männlichen Gerschoniter im Alter von 30 bis 50 Jahren. Sie sollen die Zeltdecken, den Eingangsvorhang, die Seile und den Zaunbehang des Vorhofes tragen. Aaron und seine Söhne sollen sie

anweisen, was sie zu tun und zu tragen haben. Itamar, der Sohn Aarons, hat die Verantwortung. – Zähle auch alle männlichen Merariten im Alter von 30 bis 50 Jahren. Sie sollen die Bretter, Querlatten, Säulen, Sockel, Pfosten des Vorhofs und ihre Sockel, Pflöcke und Seile tragen. Ihr sollt jedem die Gegenstände einzeln zuweisen, die sie zu tragen haben. Itamar, der Sohn Aarons, hat die Verantwortung.“

Im Alter von 30 bis 50 Jahren waren es 2'750 Kehatiter, 2'630 Gerschoniter und 3'200 Merariter, total 8'580.

Reinigung von Unreinheit

Jehova sagte zu Mose: „Wer an Aussatz oder Ausfluss leidet, oder sich durch die Berührung einer Leiche unrein gemacht hat, soll vor das Lager hinaus geschickt werden, sei es Mann oder Frau, damit sie das Lager nicht unrein machen, worin Ich wohne.“ Die Israeliten machten es so. (Dem natürlichen Menschen, der rebellischen Natur (Aussatz), entspringt ein negativer Ausfluss in Bezug auf unser Temperament, Vorliebe und Abneigung, der ungezügelt, unkontrolliert, übertrieben und abnormal ist. Als Gemeinde sollen wir uns korporativ von Rebellion (Aussatz), Zügellosigkeit (Ausfluss) und geistlichem Tod reinigen.)

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wer sündigt und Jehova gegenüber untreu war, sei es Mann oder Frau, und erkennt seine Schuld, soll seine Sünde bekennen, den Schaden ersetzen und noch einen Fünftel hinzufügen. Hat der Geschädigte keinen nahen Verwandten, dem man die Schuld zurückerstatten kann, dann soll der Betrag zusätzlich zum Schafbock als Übertretungsoffer Jehova gehören und fällt dem Priester zu, der für ihn Sühnung erwirkt. Auch jedes Hebopfer von allen heiligen Gaben, die sie dem Priester bringen, soll ihm gehören.“ (Wer hat noch nie Gewinn auf Kosten anderer gemacht? Gott verurteilt jeden einzelnen Heiligen in seinem Gewissen bis er Busse tut und seine Situation vor Gott bereinigt. Das ist die individuelle Reinigung, die so wichtig ist wie eine kleine Schraube in einer Maschine. Es scheint uns unmöglich zu sein, dass es eine reine Gemeinde auf der Erde gibt. Aber die Geschichte von Elia spricht von 7'000 verborgenen Gereinigten und wir können einer davon sein, wenn wir uns gründlich reinigen.)

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wenn eine Ehefrau auf Abwege gerät, unentdeckt Ehebruch begeht und ihr Mann eifersüchtig

wird, soll er sie zur Überprüfung, ob sie rein oder unrein ist zum Priester bringen und als Opfertgabe ihretwegen 1 kg Gerstenmehl als Eifersuchtsspeisopfer darbringen. Er darf aber kein Öl und keinen Weihrauch darauf legen, weil es ein Erinnerungsoffer ist, das dazu da ist, die Schuld in Erinnerung zu rufen. Der Priester soll die Frau vor Jehova hinstellen, ein Tongefäß mit Wasser nehmen und Staub vom Boden der Stiftshütte hinein streuen. Dann soll er das Haar der Frau auflösen, ihr das Überprüfungsoffer, das Eifersuchtsspeisopfer, in die Hände geben, in seinen eigenen Händen das bittere, fluchbringende Wasser halten, die Frau schwören lassen und zu ihr sagen: ‚Wenn du deinen Mann nicht mit einem anderen Mann betrogen hast, dann wird dir dieses bittere, fluchbringende Wasser nicht schaden. Doch wenn du deinem Mann untreu geworden bist, dann soll Jehova deine Hüfte einfallen und deinen Bauch durch dieses fluchbringende Wasser anschwellen lassen.‘ Die Frau soll sagen: ‚Amen, Amen!‘ Der Priester soll den Fluch in ein Buch aufschreiben und das Geschriebene ins bittere Wasser hinein abwaschen. Der Priester nimmt ihr das Eifersuchtsspeisopfer aus der Hand, schwingt es vor Jehova hin und her und verbrennt eine Hand voll davon als Gedächtnisanteil auf dem Altar. Dann lässt er die Frau das fluchbringende Wasser trinken. Falls sie unrein und untreu war, wird ihr Bauch anschwellen und ihre Hüfte werden einfallen, sodass sie zum Fluch unter dem Volk wird. Ansonsten wird sie unversehrt und fruchtbar bleiben. Der Mann soll nicht schuldig gesprochen werden, wenn er sich geirrt hat, aber die Frau soll die Folgen ihrer Schuld tragen.“ (Gottes Volk sollte nicht nur rein, sondern auch keusch und treu sein, denn nur als keusche Frau können wir unserem Ehemann, Christus, im Kampf folgen. Gott ist sehr eifersüchtig und duldet in unserem Herzen keine anderen Götter. Daher prüft uns Christus als der Hohepriester immer wieder mit einem Gemisch von Wasser (Heiliger Geist) und Staub (menschliche Natur). Dieses Bild erinnert an den blinden Mann, der von Jesus mit einem Brei aus Jesu Speichel und Staub geheilt wurde (Joh. 9,1–7). Staub ins Wasser zu geben bedeutet, die menschliche Natur mit der göttlichen Natur zu vermengen, wobei die Unreinheit blossgestellt wird. Das Eifersuchtsspeisopfer in der Hand der Frau bezeichnet Christi Menschlichkeit, der Gott geopfert wird, damit Gott die Frau annehmen kann. Gerstenmehl bezeichnet den auferstandenen Christus, weil Gerste vor allen anderen Körnern reift. In diesem Überprüfungsspeisopfer war kein Weihrauch (Wirksamkeit der Auferstehung) und kein Öl (Heiliger Geist) enthalten. Das

aufgelöste Haar der Frau sollte zeigen, dass sie sich dem Haupt nicht unterordnet hat. Die Hüften bezeichnen die Kraft des Menschen, doch eingefallene Hüften sind kraftlos. Wer sich unterordnet, ist stark, denn in der Unterordnung liegt die Kraft.)

Sich freiwillig als Nasiräer weihen

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wer sich Jehova als Nasiräer mit einem Schwur weiht, sei es Mann oder Frau, soll keinen Wein, Alkohol, Weinessig, Branntweinessig oder Traubensaft trinken und auch keine frische oder getrocknete Trauben essen. Während der Zeit, wo er sich als Nasiräer weiht, dürfen seine Haare und sein Bart nicht geschnitten werden, und er darf sich durch keine Leiche verunreinigen, nicht einmal wenn sein Vater, Mutter, Bruder oder Schwester sterben, weil er für Jehova heilig ist. Der Nasiräer soll, wenn jemand unvorhergesehen in seiner Nähe stirbt und dabei sein geweihtes Haupt verunreinigt, soll am 7. Tag, an dem er wieder rein wird, seine Haare abschneiden. Am 8. Tag soll er 2 Turteltauben oder 2 Tauben zum Priester an den Eingang des Begegnungszeltes bringen, der die eine als Sünd- und die andere als Brandopfer darbringen soll, um Sühnung zu erwirken und sein Haupt wieder zu heiligen. Nun soll sich die Person noch einmal für die gleiche Zeit Jehova weihen und ein einjähriges Lamm als Übertretungsoffer darbringen. Wenn die Zeit der Nasiräerweihe vorbei ist, soll er zum Begegnungszelt gebracht werden, wo er Jehova ein fehlerfreies, einjähriges männliches Lamm als Brandopfer, ein fehlerfreies, einjähriges, weibliches ('weiblich' weist auf Unterordnung hin) Lamm als Sündopfer und einen fehlerfreien Widder als Friedensopfer darbringt, einschliesslich einem Korb mit ungesäuerten Ringbrot (geformt) aus Feinmehl (Christi Menschlichkeit), die vor dem Backen mit Öl (Geist, Göttlichkeit) vermennt wurden, und Fladenbrot (Christus ist leicht zu essen), die mit Öl bestrichen wurden, und dazugehörigen Speis- und Trankopfer (Christus goss sich als Trankopfer aus, um Gott zufrieden zu stellen). Der Nasiräer soll vor dem Begegnungszelt sein geweihtes Haar abscheren, und ins Feuer werfen, das unter dem Friedensopfer brennt. Danach soll der Priester die gekochte Widdervorderkeule (Kraft), ein ungesäuertes Ring- und Fladenbrot auf die Hände des Nasiräers legen, damit er sie vor Jehova hin- und herschwingt. Diese Gaben gehören dem Priester, einschliesslich der Brust (Liebe) des Schwingopfers (Auferstehung) und der

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

Keule des Hebopfers (Auffahrt). Danach darf der Nasiräer wieder Wein trinken.“ (Gott freut sich sehr über jeden, der sich Ihm freiwillig als Nasiräer weihet und Ihn als Ehemann und Haupt liebt. Priester und Leviten wurden aufgrund von Gottes Anordnung in ihre Aufgabe hineingeboren und waren von daher Nasiräer, die absolut für Gott waren. Wer kein Levit war, durfte sich Gott freiwillig als Nasiräer weihen. Einerseits haben wir selbst entschieden, Teil der Gemeinde werden zu wollen, andererseits hat uns aber auch Gott erwählt. Es braucht beides. Jesus war der einzige wahre Nasiräer, denn Er war rein, von der Welt abgesondert, absolut und treu für Gott. Auch Samuel entschied sich, ein Nasiräer zu sein und ergänzte den unzulänglichen Eli. Abgesondert von der Welt zu sein bedeutet, sich irdischem Genuss und Vergnügungen zu enthalten (Wein), was zu unreinen, lüsternen Absichten und Verhalten verführt. Die Haare durften nicht abgeschoren werden, denn die Haare bedecken den Kopf und bezeichnen die Unterordnung. Darin liegt die Kraft (Simson in Ri. 16,17). Weil die gefallene Menschheit rebellisch ist, setzte Gott die menschliche Regierung ein, die als abgeordnete Autorität Gott repräsentieren soll (1.Mose 9,6). Auch Älteste, Eltern, Ehemänner sind abgeordnete Autoritäten, die Gott repräsentieren sollen. Ein Nasiräer durfte sich nicht durch natürliche Zuneigung zu seiner Familie verunreinigen, sondern sollte heilig für Gott bleiben. Manchmal werden wir unerwartet von Tod (Verleumdung, Geschwätz) verunreinigt oder manchmal merken wir, dass in der Versammlung Tod versteckt ist. Dann sollten wir der toten Situation entgegentreten, unseren Geist üben und beten: „Herr, bedecke mich mit Deinem Blut gegen allen geistlichen Tod.“ Wenn du voller Leben bist, wirst du vor dem Tod geschützt sein. Wenn du getötet wirst, könnte die ganze Gemeinde in eine tote Situation gebracht werden. Wer Tod berührt hat, auch wenn es unabsichtlich war, hat versagt, gesündigt, soll sich neu heiligen, und einen neuen Start in Auferstehung (8. Tag) haben, indem er Christus als Sünd-, Brand- und Übertretungsoffer darbringt. Die Weihezeit dauerte früher jeweils 7 Tage. Die Zahl 7 bezeichnet den ganzen Lauf unseres Christenlebens, weil das Fest der ungesäuerten Brote auch 7 Tage dauerte. Wir sollten uns daher unser ganzes Leben lang Christus weihen. Mit der Erfüllung des Schwurs nimmt der Nasiräer die Stellung eines Mannes ein, der Gott repräsentiert, und schert sich daher die Haare ab.)

Jehova sagte zu Mose, er solle Aaron und seinen Söhnen sagen: „Segnet die Israeliten so: ‚Jehova segne dich und behüte dich! Jehova strahle dich mit

Seinem leuchtenden Angesicht an und sei dir gnädig. Jehova blicke dich sanftmütig an und gebe dir Frieden.' So sollen sie sie in Meinem Namen segnen. (Der Vater segnet und behütet uns, der Sohn erleuchtet uns mit Gnade und der Heilige Geist erfüllt uns mit Friede. Der Segen ist der Dreieine Gott, der sich in uns hinein austeilt. Er segnet uns mit Liebe (Eph. 1,3-4) und behütet und hält uns mit Kraft in Seinem Namen und in Sich selbst als dem Dreieinen Gott (Joh. 17,11.15). – Zacharias sagte voraus, dass der Herr Jesus uns in Seiner Fleischwerdung wie die aufgehende Sonne besuchen werde (Lk. 1,78). Als grosses Licht erschien Er dem Volk (Mt. 4,16) und der Welt (Joh. 8,12). Vor Seinem Angesicht zu sein bedeutet in Seiner Gegenwart zu sein. Wenn wir Ihm gehorchen, wird Sein Angesicht scheinen, sich aufhellen, uns ermutigen, bestätigen, zusichern, verheissen, warm und sanftmütig blicken. Wenn wir Ihn als Gnade empfangen und geniessen, ist das Ergebnis Friede. Wir können diesen Segen mit 2.Kor. 13,14 vergleichen: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“ Übrigens, je mehr wir zu leiden haben, desto mehr geniessen wir Ihn als Gnade.)

Einweihung der Stiftshütte

An dem Tag, als Mose die Stiftshütte salbte (Sie wurde eins mit dem zusammengesetzten Dreieinen Gott.) und einweihete, brachten die Stammesführer 6 Planwagen und 12 Rinder als Gaben für Jehova dar. Je ein Wagen war von 2 Stammesführern und je 1 Rind war von einem Stammesführer. Jehova sagte zu Mose: „Nimm sie an, verteile sie den Leviten und berücksichtige dabei die Aufgaben, die sie zu tun haben.“ Mose gab 2 Wagen mit ihren Rindern den Gerschonitern und 4 Wagen mit ihren Rindern Itamar, dem Sohn Aarons, für die Aufgaben der Merariter. Den Kehatitern gab er keinen Wagen, weil die Gegenstände nur auf ihren Schultern getragen werden durften. An dem Tag, als der Brandopferaltar gesalbt wurde, brachten die Stammesführer Einweihungsgaben und legten sie vor den Altar. Jehova sagte zu Mose: „Nur ein Stammesführer soll pro Tag Einweihungsgaben für den Altar bringen.“ Am 1. Tag brachte Nachschon (Juda) eine 1'500 gr schwere Silberschüssel und eine 800 schwere Silberschale nach dem Gewicht des Heiligtums. Beide enthielten als Speisopfer feines Mehl, das mit Olivenöl vermengt war. Dazu eine 115 gr

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

schwere Goldschale, die mit Weihrauch gefüllt war. Dann brachte er noch einen Jungstier, einen Widder und ein einjähriges Lamm als Brandopfer, einen Ziegenbock als Sündopfer, und 2 Rinder, 5 Widder, 5 Ziegenböcke und 5 einjährige Lämmer als Friedensopfer. Dieselben Gaben wurden von den anderen Stammesführern dargebracht und zwar am 2. Tag von Netanel (Issaschar), am 3. Tag von Eliab (Sebulon), am 4. Tag von Elizur (Ruben), am 5. Tag von Schelumiël (Simeon), am 6. Tag von Eljasaf (Gad), am 7. Tag von Elischama (Efraïm), am 8. Tag von Gamliël (Manasse), am 9. Tag von Abidan (Benjamin), am 10. Tag von Ahiëser (Dan), am 11. Tag von Pagiël (Asser) und am 12. Tag von Ahira (Naftali). Insgesamt waren die 12 Schüsseln und Schalen 28 kg Silber (Christi Erlösung), und die 12 Goldschalen waren 1,4 kg Gold (göttliche Natur). Es waren insgesamt 12 Jungstiere, 12 Widder, 12 einjährige Lämmer als Brandopfer und die dazugehörigen Speisopfer, und 12 Ziegenböcke als Sündopfer, 24 Jungstiere, 60 Widder, 60 Ziegenböcke und 60 einjährige Lämmer als Friedensopfer. (Die Zahl 12 weist auf die vollständige göttliche Administration hin. $5 \times 12 = 60$, d.h. Verantwortung in der Vollständigkeit.)

Wenn Mose in das Begegnungszelt hineinging, um mit Gott zu reden, hörte er Seine Stimme zwischen den beiden Cherubim hervorklingen, die auf dem Sühnedeckel waren, der auf der Bundslade lag. (Wie wunderbar, dass Gott und Mensch zu solch einem Ausmass eins waren, dass sie solch ein Gespräch haben konnten.)

Jehova sagte zu Mose, er solle Aaron sagen: „Wenn du die 7 Lampen aufsetzt, dann sollen sie ihr Licht nach vorn fallen lassen.“ Aaron tat es. Mose liess den Leuchter (Christus) aus Gold (göttliche Natur, Gott der Vater) in getriebener Arbeit (gehämmert. Ein Bild auf Christi Leiden.) anfertigen nach dem Muster, das ihm Jehova gezeigt hatte. (Die 7 Lampen bezeichnen die 7 Geister (Offb. 4,5), die leuchten, damit wir uns als Leviten für Gott fortbewegen, voran gehen und dienen können.)

Einweihung der Leviten

Jehova sagte zu Mose: „Sondere die Leviten ab und reinige sie, indem du das Entsündigungswasser über sie sprengst. Sie selbst sollen sich an ihrem ganzen Körper mit einem Schermesser die Haare schneiden, ihre Kleider waschen und sich reinigen. (Das Entsündigungswasser bezeichnet die Wirksamkeit der Erlösung Christi. Jeden Morgen sollten wir uns vom

erlösenden Blut Christi reinigen lassen, unsere natürliche Kraft (Haare abscheren) gehen lassen, und unser Verhalten (Kleider) reinigen.) Versammle die ganze Gemeinde Israhel und stelle die Leviten vor Jehova, vor dem Begegnungszelt hin. Die Israeliten sollen den Leviten die Hände auflegen (sich eins machen, identifizieren) und Aaron soll im Namen der Israeliten vor den Augen Jehovas die Weihe vornehmen. So sollen sie in den Dienst für Jehova eingesetzt werden. Dann sollen die Leviten ihre Hände auf die beiden Jungstiere legen (identifizieren), wobei du den einen als Sünd- und den anderen als Brandopfer darbringen sollst, um die Leviten zu entsühnen. Anschliessend sollst du die Leviten vor Aaron und seine Söhne hinstellen und sie Jehova als Schwingopfer darbringen. So sollst du sie aussondern, damit sie Mir gehören. Als Ersatz für alle erstgeborenen Israeliten habe Ich sie angenommen. Danach sollen die Leviten ihren Dienst im Begegnungszelt beginnen.“

Jehova sagte zu Mose: „Ab dem 25. Lebensjahr ist jeder Levit verpflichtet, im Begegnungszelt zu dienen. Wer 50 Jahre alt ist, soll aus dem Dienst zurücktreten und nicht mehr dienen, doch er soll seine Brüder im Begegnungszelt unterstützen, dass sie ihren Auftrag wahrnehmen können.“ (Der Dienst begann mit dem 25. Lebensjahr, aber tragen helfen durfte ein Levit erst ab dem 30. Lebensjahr, weil er erst ab dann gezählt wurde. Ab dem 25. Lebensjahr hat der Mensch in der heutigen Zeit die volle Ausbildung und das volle Wachstum erlangt und kann Verantwortung tragen (5 mal 5). – Mit 50 Jahren kann er die volle Verantwortung tragen (5 mal 10) und trotz Pensionierung seine Erfahrungen weitergeben, damit kein Fehler passiert. Wer unbewusst Fehler macht, läuft Gefahr, den Segen Gottes zu verpassen. Daher sollten auch die geistlich Jüngeren die geistlichen Regeln im Dienst für Gott kennen.)

Ergänzung zum Passafest

Jehova sagte zu Mose in der Wüste Sinai, im 1. Monat des 2. Jahres (Dies geschah einen Monat bevor Mose am Anfang des 4. Mosebuches über die Lagerordnung schrieb und zeigt, wie wichtig das Passa war.) nach dem Auszug aus Ägypten: „Die Israeliten sollen am 14.1. am späten Nachmittag das Passa nach Vorschrift feiern.“ Mose ordnete es an und die Israeliten feierten es. Einige Männer hatten sich an einer Leiche verunreinigt und fragten Mose: „Warum wird uns nicht erlaubt, das Passa für Jehova zu feiern,

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

wenn wir uns an einer Leiche verunreinigen mussten?“ Mose antwortete: „Ich werde Jehova fragen, was Er für euch anordnet.“ Jehova sagte Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wer sich an einer Leiche verunreinigen musste oder sich auf einer langen Reise befindet und trotzdem das Passa für Jehova feiern möchte, soll es am späten Nachmittag des 14.2. zu ungesäuerten Broten (Christus ist sündlos) und bitteren Kräutern (bekennend und Buße tuend) essen, nichts davon bis zum Morgen übriglassen (Christus ganz empfangen, nicht nur teilweise und frisch geniessen.) und kein Bein brechen (Christi göttliches Leben ist stark und unzerbrechlich.). Doch wer rein ist und nicht auf einer langen Reise ist, und trotzdem am 14.1. das Passa nicht feiert, soll vom Volk ausgestossen werden und die Folgen seiner Schuld tragen. Für einen Fremden, der bei euch lebt und das Passa feiern will, gilt die gleiche Vorschrift wie für die Einheimischen.“ (Der Herr ersetzte das Passa mit dem Tisch des Herrn für die erlösten Gläubigen. Auch die gläubigen Heiden (Fremde) dürfen daran teilnehmen. Das Passa war eine jährliche Erinnerung, dass sie unter Gottes Gericht hätten sterben müssen, aber dass Gottes Gericht sie aufgrund des Lammes verschonte und sie daher dem gehören, der für sie starb. Der Tisch des Herrn ist eine wöchentliche Erinnerung und damit bezeugen wir nebst der Erlösung Christi, dass wir in Christus eins sind, was die Basis ist, damit wir für Gottes Zeugnis vorangehen und kämpfen können.)

Vorangehen

Jehova leitet

An dem Tag, als die Wohnung des Zeugnisses aufgerichtet wurde, wurde sie von einer Wolke bedeckt, die in der Nacht wie ein Feuerschein leuchtete. Jedes Mal, wenn sich die Wolke erhob, brachen die Israeliten auf und dort, wo sich die Wolke niederliess, lagerten sie. Manchmal blieb die Wolke eine Nacht, einen Tag, zwei Tage, einen Monat oder länger. Das Volk richtete sich nach Jehova und folgte den Anweisungen, die Er durch Mose gab. (Die Leitung Gottes im Alten Testament war durch die Wolke sichtbar, doch im Neuen Testament leitet uns Gott unsichtbar durch den Geist, der das Wasser des Lebens ist. Wenn wir innerlich trocken sind, sollten wir unsere Fehler, Mängel, fleischliche Handlungen, lüsternen Wünsche bekennen, bis das Wasser in uns fließt. Wasser kommt vom Regen und Regen kommt von der

Wolke. Wir können also sagen, dass Wasser, Regen und Wolke drei in eins sind. Wenn Gott uns leitet, sind wir innerlich bewässert, brauchen uns nicht zu sorgen, haben Frieden und empfinden Seine Gegenwart. In der Nacht wird der Geist zum Wort Gottes, das uns wie ein Feuerschein erleuchtet (Eph. 6,17–18).)

Jehova sagte zu Mose: „Mach zwei aus Silber (Christi Erlösung) getriebene (gehämmerte) Trompeten. Wenn auf beiden geblasen wird, aber nicht alarmmässig, soll sich das ganze Volk vor dem Eingang des Begegnungszeltes versammeln. Wenn nur auf einer geblasen wird, sollen sich nur die Stammesführer bei dir versammeln. Wenn ihr lauten Alarm blast, sollen die Stämme auf der Ostseite aufbrechen. Wenn ihr zum zweiten Mal lauten Alarm blast, sollen die Stämme auf der Südseite aufbrechen, usw. Die Söhne Aarons sollen das Blasen übernehmen. Diese Regel soll durch alle Generationen hinweg gelten. (Das Volk Israel ging kämpferisch voran. Auch in unserem Christenleben sollten wir den guten Kampf des Glaubens mit der ganzen Waffenrüstung kämpfen (Eph. 6,10; 1.Tim. 6,12). Wer Gott am nächsten stand und Sein Herz kannte, durfte die Trompete blasen und das waren die Söhne Aarons.) Wenn der Widersacher (Ein Widersacher kommt von innen und ein Feind kommt von aussen.) euch in eurem Land unterdrückt und ihr gegen ihn in den Kampf ziehen müsst, dann blast Alarm mit den Trompeten, damit Jehova an euch denkt und euch errettet. Blast auch an Festen, Feiertagen und Monatsanfängen während ihr Brand- und Friedensopfer darbringt auf den Trompeten, damit Jehova an euch denkt. Ich bin Jehova, euer Gott!“ (Wenn die Heiligen absolut für Gott sind und in Frieden mit Ihm zusammen wohnen, ist es ein grosses Fest, und dies ist es wert, die Trompeten zu blasen.)

Am 20.2. des 2. Jahres erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses in der Wüste Sinai und liess sich in der Wüste Paran nieder. Sie brachen auf, wie Jehova es durch Mose angeordnet hatte. Zuerst die Stämme Juda, Issaschar, Sebulon, dann die Gerschoniter und Merariter mit der Wohnung, dann die Stämme Ruben, Simeon, Gad, dann die Kehatiter mit dem Allerheiligsten und wenn die Kehatiter am neuen Lagerplatz ankamen, hatten die Gerschoniter und die Merariter die Wohnung bereits aufgestellt, sodass die Bundeslade sofort wieder einziehen konnte. Es folgten die Stämme Efraim, Manasse, Benjamin, und als Nachhut die Stämme Dan, Asser und Naftali. Das war die Ordnung der Heeresabteilungen.

Mose sagte zu Hobab, dem Sohn seines Schwiegervaters Reguël (Reguël=Freund Gottes. Der Schwiegervater von Mose hiess zum zweiten Namen Jitro.): „Wir ziehen zum Land, das uns Jehova verheissen hat. Komm mit! Wir werden dich gut behandeln und Jehova hat gesagt, dass es uns dort gut gehen wird.“ Doch Hobab antwortete: „Nein, ich will nicht mitkommen, sondern in mein eigenes Land und zu meinen Verwandten gehen.“ Mose bat ihn: „Verlass uns nicht, denn du kennst die Wüste und geeignete Lagerplätze. Wenn du mitkommst und es uns gut geht, sowie Jehova es versprochen hat, werden wir dich gut behandeln.“ Sie zogen 3 Tagesreisen weit und die Bundeslade Jehovas zog vor ihnen her, um einen geeigneten Lagerplatz zu bestimmen, wobei sie tagsüber von der Wolke Jehovas begleitet wurde. (Dieser Bericht wurde eingeschoben, um die Leitung des Menschen mit der Leitung der Bundeslade zu vergleichen. Es gibt einen Unterschied zwischen Führung und Leitung. Führung ist allgemein und Leitung ist ganz gezielt. Heute ist der Leitende unter den Gemeinden der gekreuzigte und auferstandene Christus, der die Bundeslade ist. Kein Ältester kann uns auf unserer Reise im Christenleben helfen, einen Ruheplatz zu finden, denn darin sollten wir nur Christus vertrauen.) Immer wenn die Bundeslade weiterzog, sagte Mose: „Steh auf, oh Jehova, und verjage Deine Feinde! Wer Dich hasst, soll fliehen!“ Und wenn sie Halt machte, sagte er: „Komm zurück, oh Jehova, zu den zehntausenden von Tausenderabteilungen Israels.“ (Was Mose zur Bundeslade sagte, wird in Psalm 68 zitiert und Paulus bezog das Aufstehen in Eph. 4,8–10 auf Christus, der in Seiner Auffahrt in die Himmel fuhr. Weil sich das „Steh auf!“ auf die Auffahrt bezieht, muss sich das „Komm zurück!“ auf das zweite Wiederkommen Christi beziehen. Hier sehen wir die ganze Ökonomie Gottes, nämlich Christi Fleischwerdung als die Bundeslade, Seine Auffahrt und Sein zweites Wiederkommen.“)

Das Volk Israel, Mirjam, Aaron und die Kundschafter kritisieren und rebellieren

Das Volk beklagte sich und reklamierte voller Bosheit, woraufhin der Zorn Jehovas entbrannte und Er ein Feuer am Rand des Lagers ausbrechen liess, das um sich frass. Das Volk schrie zu Mose um Hilfe und so betete er für sie zu Jehova, der das Feuer erlöschen liess. Die Nichtisraeliten, die sich Israel angeschlossen hatten, beeinflussten die Israeliten negativ, so dass sie sich

beklagten: „Wir möchten Fleisch essen! In Ägypten hatten wir Fisch, Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch. Doch jetzt gibt es nur immer Manna.“ Manna fiel mit dem Tau und hatte die Form von Koriandersamen, die so weiss und durchsichtig (rein und ohne Vermischung) wie Bdellium waren. Das Volk pflegte das Manna zu sammeln, zu mahlen oder zu schroten, und kochten oder backten damit. Es schmeckte wie Ölkuchen (süsser Geschmack des Geistes). Mose hörte das Volk jammern und kritisieren, aber er hörte auch den Zorn Jehovas und sagte daher zu Jehova: „Warum tust Du das mir, Deinem Knecht, an und bist so unfreundlich, dass Du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legst? War ich mit diesem Volk schwanger und habe ich es geboren, dass Du von mir verlangst, es wie eine Erzieherin an der Brust zu tragen und in das Land zu bringen, das Du ihren Vätern verheissen hast? Woher soll ich denn Fleisch nehmen, um es diesem ganzen Volk zu geben? Sie liegen mir in den Ohren mit ihrem kritisierenden Geschrei und ich kann dieses Volk allein nicht ertragen. Das ist mir zu schwer. Wenn Du mir das aber weiterhin zumuten willst, dann erbarme Dich und töte mich lieber, damit ich diese Qual nicht mehr ausstehen muss.“ Jehova sagte zu Mose: „Stell dich mit 70 Ältesten, von denen du weisst, dass sie sich bewährt haben, vor das Begegnungszelt hin. Ich werde herab kommen, mit dir reden und einen Teil vom Geist, den Ich dir gegeben habe, ihnen geben, damit sie zusammen mit dir die Last des Volkes tragen können. Du brauchst die Last nicht mehr allein zu tragen. (70 ist die Zahl der Vollständigkeit. Wenn Gott etwas tut, dann tut Er es vollständig und ganz.) – Sage zum Volk: 'Heiligt euch für morgen, denn es gibt Fleisch. Ihr habt Jehova die Ohren voll gejammert und Er gibt euch Fleisch nicht nur für einen Tag, auch nicht für 2, 5, 10 oder 20 Tage, sondern für einen ganzen Monat, bis es euch zum Hals heraushängt und euch davon übel wird. Ihr habt Jehova verachtet, als ihr sagtet: 'Warum nur sind wir aus Ägypten ausgezogen?!'“ Mose antwortete: „Wie willst Du das grosse Volk mit Fleisch versorgen?“ Jehova sagte: „Zweifelst du an Meiner Macht? Du wirst gleich sehen, wie Mein Wort erfüllt wird.“ Mose teilte dem Volk mit, was Jehova gesagt hatte, stellte sich mit 70 Ältesten rings um das Zelt auf, Jehova kam in der Wolke, redete mit ihm, gab einen Teil vom Geist, der auf Mose war, den 70 Ältesten und sie redeten kurzfristig wie Propheten. Eldad und Medad gehörten zu den 70 Ältesten, waren aber im Lager geblieben und nicht zum Zelt gekommen. Auch auf sie kam der Geist und sie redeten wie Propheten. Da lief ein junger Mann zu

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

Mose und berichtete ihm: „Eldad und Medad reden wie Propheten.“ Josua, der von Jugend an Moses Diener war, sagte: „Mein Herr, Mose, lass das nicht zu!“ Doch Mose sagte: „Bist du um meinetwillen eifersüchtig? Ich wäre froh, wenn das ganze Volk Israel Jehovas Propheten wären und Jehova Seinen Geist auf alle legen würde.“ (Paulus förderte die Prophezeiung in 1.Kor. 14, wo er sagt, dass alle weissagen können.) Mose zog sich mit den Ältesten ins Lager zurück. Von Jehova ging ein Wind aus, der Wachteln vom Meer in die Nähe des Lagers trieb, die ungefähr 30 km (eine Tagesreise) entfernt einen Meter über dem Boden sitzen blieben. An diesem Tag, in der Nacht und am folgenden Tag sammelte das ganze Volk Wachteln ein. Jeder sammelte mindestens 10 Eselsladungen (ca. 5'000 Wachteln) und sie dörreten das Fleisch ringsum das Lager. Jehova war immer noch zornig auf sie und bevor sie das Fleisch fertig zerkaut hatten, schlug Er sie mit einer schweren Plage. Der Ort wurde Kibrot-Hattaawa (Esssucht-Gräber) genannt, weil dort viele begraben wurden, die esssüchtig gewesen waren. (So reinigte Gott das Volk. Wenn wir Lust nach unserem alten Leben (Fleisch) haben, schmecken wir geistlichen Tod.)

Das Volk zog weiter nach Hazerot. In Hazerot redeten Mirjam und Aaron negativ über Mose wegen seiner kuschitischen Frau (Kuschan ist ein Nachbarort von Midian (Hab.3,7) und Mose hatte eine heidnische Frau geheiratet. Weil Mose sanftmütiger als alle anderen war, kämpfte er nicht und gab nicht zurück, was tugendhaft ist, denn die Sanftmütigen werden das Land erben (Mt. 5,5).) Mirjam und Aaron sagten: „Spricht Jehova nur durch Mose? Hat Er nicht auch durch uns gesprochen?“ (Sie wurden von der rebellischen Stimmung beeinflusst. Eifersucht wurde in ihnen geweckt, weil sie älter als Mose waren und Mose mehr Respekt empfing als sie. Doch sie rebellierten gegen die abgeordnete Autorität Gottes (2.Mose 7,1), denn Mose war der Repräsentant Gottes.) Jehova hörte es und sagte zu Mose, Aaron und Mirjam: „Ihr drei sollt zum Begegnungszelt gehen.“ Sie gingen hin, Jehova stellte Sich in einer Wolkensäule vor den Eingang, rief Mose und Mirjam herzu und sagte: „Mit Propheten rede Ich durch Visionen oder Träume. Doch mit Meinem Knecht Mose, der Meinem Haus treu vorsteht, rede Ich direkt und offen, nicht in Bildern. Er nimmt sogar die Gestalt Jehovas wahr. Wie könnt ihr es wagen, negativ über Meinen Knecht Mose zu reden?“ Zornig ging Er weg. Kaum hatte die Wolke das Zelt verlassen, war Mirjams Haus aussätzig und weiss wie Schnee. Als Aaron es sah, sagte er zu Mose: „Oh,

mein Herr, wir haben so dumm gesündigt. Beschwere uns nicht mit dieser Sündenlast. Lass Mirjam nicht wie ein totes Kind sein, dessen Körper bei der Geburt schon halb verwest ist.“ Mose schrie zu Jehova: „Oh Gott, bitte heile sie!“ Jehova antwortete: „Wenn ihr Vater ihr ins Gesicht gespuckt hätte, müsste sie sich 7 Tage lang schämen. Deshalb soll sie auch 7 Tage lang außerhalb des Lagers eingeschlossen bleiben. Dann könnt ihr sie wieder aufnehmen.“ Erst nachdem Mirjam wieder aufgenommen worden war, zog das Volk weiter nach Kadesch, das in der Wüste Paran liegt. (Warum bestrafte Gott nur Mirjam, aber Aaron nicht? Weil Mirjam wahrscheinlich Aaron negativ beeinflusst hatte. Mit der Bestrafung von Mirjam warnte Gott alle Frauen, dass sie Mirjams Vorbild nicht folgen sollten. Aaron stand für Mirjam ein. Wir sollten keinem Anstifter von Rebellion folgen, sonst sollten wir nachher für ihn einstehen. Wenn Mose nicht sanftmütig gewesen wäre, hätte er für seine Schwester, die gegen ihn rebellierte, nicht beten können.)

Jehova sagte zu Mose: „Schick aus jedem Stamm einen führenden Mann als Kundschafter ins Land Kanaan, das Ich euch geben will.“ Mose schickte Schamua (Ruben), Schafat (Simeon), Kaleb (Juda), Jigal (Issaschar), Hoschea (Hoschea wurde von Mose Josua genannt, was „Jehova, der Retter“ oder in Griechisch Jesus heisst) (Efraim), Palti (Benjamin), Gadiël (Sebulon), Gadi (Manasse), Ammiël (Dan), Setur (Asser), Nachbi (Naftali), Gëuël (Gad) und sagte zu ihnen, bevor sie gingen: „Nehmt den Weg durch den Negev (heisses Steppengebiet) und steigt dann auf das Gebirge. Schaut euch das Land und die Menschen genau an und erkundigt euch, ob das Land fruchtbar oder voller Wälder ist, ob die Menschen stark oder schwach, zahlreich oder wenige sind, in offenen Siedlungen oder befestigten Städten wohnen. Seid mutig und bringt uns einige Früchte mit.“ Es war gerade die Jahreszeit, in der die ersten Trauben reif werden. 40 Tage lang erkundeten sie das Land von der Wüste Zin (ein Teil der Wüste Paran) bis Rehob bei Lebo-Hamat (Ort im Libanon, 70 km nördlich vom Berg Hermon). In Hebron, 35 km südlich von Jerusalem und 30 km westlich vom Toten Meer, sahen sie Riesen, Nachkommen Enaks. In einem Tal fanden sie Trauben und trugen sie an einer Stange nebst Granatäpfeln und Feigen mit. Später nannten sie dieses Tal Eschkol (Traubental). Sie berichteten Mose: „Es ist wirklich ein Land, worin Milch und Honig fließen und hier brachten wir seine Früchte mit. Doch die Völker sind stark und die Städte gut befestigt. Auch Riesen, die Söhne Enaks, haben wir gesehen. Im Negev wohnen die Amalekiter, im Bergland die

Hetiter, Jebusiter und Amoriter, am Meer und in der Jordanebene die Kanaaniter.“ Kaleb beruhigte das Volk, das Mose kritisierte, und sagte: „Wir können trotzdem hinaufziehen und das Land in Besitz nehmen. Wir werden es gewiss einnehmen.“ Aber die anderen Kundschafter sagten: „Wir schaffen es nicht! Das Volk im Land ist stärker als wir.“ Sie schreckten die Israeliten ab, indem sie sagten: „In diesem Land wird man gefressen, denn die Bewohner sind Riesen, besonders die Nachkommen Enaks. Wir kamen uns so klein wie Heuschrecken vor und genauso winzig müssen wir ihnen vorgekommen sein.“ (Die Riesen, auch Nefilim genannt, sahen wir in 1.Mose 6. Die gefallenen Engel heirateten die gefallenen Menschen und daraus entstanden die Riesen. Wegen diesen Riesen beauftragte Gott die Israeliten, alles Lebendige zu zerstören, damit die menschliche Rasse gereinigt wurde (5.Mose 7,1–2). Als die 12 Kundschafter ausgesandt wurden, herrschte eine rebellische Stimmung. Geistlich gesehen bedeutet eine Situation auszukundschaften, Gott zu testen und es schwächt unseren Glauben. Wir sollten durch Glauben das Land einnehmen, ohne etwas zu Wissen. Nicht an den Herrn zu glauben, ist Rebellion. Doch die Israeliten dachten nur an sich selbst, ihre eigene Sicherheit, Frieden, Existenz und Interessen. Sich um Gottes Interesse zu kümmern, produziert Glauben.) Das Volk weinte die ganze Nacht und sagte zu Mose und Aaron: „Wären wir doch in Ägypten oder in der Wüste gestorben! Warum bringt uns Jehova in dieses Land, wo wir durchs Schwert umkommen und unsere Frauen und Kinder zur Beute unserer Feinde werden. Es wäre besser, wenn wir nach Ägypten zurückkehren.“ Einige sagten: „Wir wollen einen neuen Anführer wählen und nach Ägypten zurückkehren.“ Mose und Aaron warfen sich auf ihr Gesicht vor der ganzen versammelten Gemeinde. (Dies zeigt ihre Demut.) Josua und Kaleb, zwei Kundschafter, zerrissen ihre Kleider und sagten zu allen: „Das Land, das wir erkundet haben, ist ein äusserst gutes Land. Wenn Jehova uns wohlgesinnt ist, wird Er uns dieses Land geben, worin Milch und Honig fließen. Rebelliert nicht gegen Jehova und habt keine Angst vor den Riesen. Wir werden sie wie Brot verschlingen, denn der Schutz ist von ihnen gewichen und Jehova ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen.“ Doch die ganze Gemeinde drohte, sie zu steinigen. Da erschien allen Israeliten die Herrlichkeit Jehovas am Begegnungszelt. Jehova sagte zu Mose: „Wie lange will Mich dieses Volk noch verachten und Mir nicht vertrauen, nachdem Ich an ihnen so viele Wunder getan habe? Ich will sie mit einer Pest ausrotten und dich werde Ich

zu einem grösseren und stärkeren Volk als sie machen.“ Doch Mose sagte: „Wenn die Ägypter und die Völker, die von Deinen Taten gehört haben, hören, dass Du Dein Volk auf einen Schlag getötet hast, werden sie sagen, dass Jehova nicht imstande war, Sein Volk in das Land zu bringen, das Er ihnen mit einem Schwur zugesichert hat und Er es deswegen in der Wüste abgeschlachtet hat. Gerade jetzt solltest Du Deine Grösse zeigen, so wie Du von Dir gesagt hast: 'Jehova, der anteilnehmend, gnädig und langmütig ist, dessen Güte und Wahrheit zu tausenden von Generationen überfließt, der Schuld, Sünde und Übertretungen vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter bis in die 3. und 4. Generation bestraft.' Vergib doch die Schuld dieses Volkes, wie es Deiner großen Güte entspricht und wie Du diesem Volk von Ägypten an bis hierher immer wieder vergeben hast!“ (Als Mose betete, band er Gott an die Verheissungen, die Er gegeben hatte.) Jehova sagte: „Ich habe ihnen vergeben, so wie du Mich darum gebeten hast. Aber so wahr Ich lebe, und die ganze Erde von der Herrlichkeit Jehovas erfüllt werden wird: Keiner dieser Männer, die Meine Herrlichkeit und Machttaten gesehen haben, und Mich trotzdem verachten, nicht gehorchen und schon 10 Mal an Mir gezweifelt haben, soll das Land sehen, das Ich ihren Vorfahren mit einem Bund zugesagt habe. Aber Mein Knecht Kaleb, der anders denkt und treu zu Mir steht, darf das Land betreten und seine Nachkommen sollen es in Besitz nehmen. Zieht morgen in die Wüste in der Richtung zum Roten Meer, weil die Amalekiter und die Kanaaniter in der Ebene wohnen.“

Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Wie lange soll Ich dieses rebellische Volk noch ertragen? Ich will dieses Reklamiererei und Kritisiererei nicht mehr hören! Sag ihnen: 'So wahr Ich lebe, sollen alle gezählten Männer in der Wüste sterben, weil ihr Mir in die Ohren geschrien habt: 'Wären wir doch in der Wüste gestorben!' ausser Kaleb und Josua. Doch eure kleinen Kinder, von denen ihr gesagt habt, dass sie zur Beute der Feinde werden, werde Ich in das Land bringen, das ihr verschmäht habt. Sie werden 40 Jahre in der Wüste Viehhirten sein und unter eurer Untreue leiden, bis euch die Wüste verschlungen hat. 40 Tage habt ihr das Land ausgekundschaftet und 40 Jahre sollt ihr eure Schuld büssen, und Meinen Zorn spüren.“ Die Männer, die negativ vom Land geredet hatten, starben auf einen Schlag an einer Plage vor Jehova. Nur Josua und Kaleb überlebten. Als Mose den Israeliten alles gesagt hatte, trauerten sie sehr. Einige Männer rüsteten sich am Morgen früh, um

ins Gebirge hinaufzusteigen und sagten zu Mose: „Gestern haben wir gesündigt, aber jetzt sind wir bereit zu gehorchen und wollen an den Ort hinaufziehen, wovon Jehova geredet hat.“ Doch Mose sagte: „Warum rebelliert ihr schon wieder gegen Jehova?! Jehova zieht nicht mit euch hinauf, weil ihr euch von Ihm abgewendet habt. Der Feind wird euch besiegen.“ Sie blieben stur und zogen aufs Gebirge hinauf, obwohl die Bundeslade Jehovas und Mose nicht mitgingen. (Sie hatten Gott aufgegeben.) Die Amalekiter und Kanaaniter, die das Gebirge bewohnten schlugen die Israeliten und verjagten sie bis Horma (27 km südlich von Hebron). (Die Amalekiter versinnbildlichen das Fleisch und die Kanaaniter bezeichnen Menschen, die sich bösen Geistern und satanischen Mächten, die in der Luft sind, angeschlossen haben. In jeder schwierigen Situation sollten wir die richtige Haltung, den richtigen Geist haben und auf dem Gemeindegrund stehen. Dann werden wir gesegnet und andere werden durch uns gesegnet.)

Einschub: Erinnerungsaufruf zu den Opfern und zum Halten vom Sabbat

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wenn ihr in das Land kommt, das Ich euch geben will, soll jeder, der Jehova ein Feueropfer als zufriedenstellenden Duft darbringen will, sei es ein Rind, Schaf oder Ziege als Brand-, Schwur-, Freiwilligen- oder Festopfer, zugleich ein Speisopfer und Trankopfer darbringen. Zu einem Lamm gehört ein Speisopfer aus 1,2 kg Mehl und 1 Liter Olivenöl, und ein Trankopfer von 1 Liter Wein. Zu einem Widder gehört ein Speisopfer aus 2,4 kg Mehl und 1,5 Liter Öl, und ein Trankopfer von 1,5 Liter Wein. Zu einem Kalb als Brand-, Schwur- oder Friedensopfer zur Ehre Jehovas gehört ein Speisopfer aus 3,6 kg Mehl und 2 Liter Öl, und ein Trankopfer von 2 Liter Wein. Das gilt für die Einheimischen und die Fremden durch alle Generationen hinweg.“

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wenn ihr in das Land kommt, sollt ihr Jehova als Erstlingsgabe von eurem Brotteig ein Ringbrot als Hebopfer abgeben. – Wenn ihr unabsichtlich ein Gebot nicht befolgt, das Jehova durch Mose gegeben hat und es die Gemeinde nicht bemerkte, sollt ihr einen Jungstier als Brandopfer, ein Speis- und Trankopfer, und einen Ziegenbock als Sündopfer als zufriedenstellenden Duft darbringen. Der Priester soll die ganze Gemeinde der Israeliten entsühnen und es wird ihnen vergeben werden. – Wenn ein einzelner unabsichtlich sündigt, soll er eine weibliche, einjährige Ziege als Sündopfer darbringen. Der Priester soll

ihn vor Jehova entsühnen und es wird ihm vergeben werden. Für die Einheimischen und für die Fremden gilt dasselbe. Doch wer absichtlich sündigt, lästert, flucht und Jehova verachtet, soll aus dem Volk verstossen werden.“ (Wahrscheinlich hatten sie vergessen Gott zu opfern, als die Gemeinde gegen Gott rebellierte, weshalb Jehova sie daran erinnerte. Wenn sie Sühnung durch die Opfer erwirkt hätten, wären sie allenfalls von der nächsten Rebellion verschont geblieben. Wir opfern Christus, weil wir Gott ohne Christus nicht gefallen können. Als Brandopfer ist Christus absolut für Gott, als Speisopfer ist Christus Gottes Nahrung, aber auch unsere Nahrung, und als Trankopfer giesst Sich Christus zu Gottes Wohlgefallen aus. Als Sündopfer wurde Christus für uns zu Sünde gemacht (2.Kor. 5,21), sodass Er uns erlösen und mit Gott versöhnen konnte.)

Als die Israeliten noch in der Wüste waren, erappten sie einen Mann, der am Sabbat Holz sammelte. Sie brachten ihn zu Mose, Aaron und vor die ganze Gemeinde. Er wurde eingesperrt bis entschieden war, was mit ihm geschehen sollte. Jehova sagte zu Mose: „Der Mann muss getötet werden. Die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb vom Lager steinigen.“ Sie taten es. (Den Sabbat halten, heisst an Gott zu glauben, Ihm zu gehorchen und daran teilzuhaben, was Er für uns vollbracht hat. Den Sabbat brechen, heisst für uns selbst zu kämpfen, was zu geistlichem Tod führt.)

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Näht **blaue Quasten** (auch Püschel oder Bummel genannt) an den Saum eurer Oberkleider. Wenn ihr sie seht, werdet ihr an alle Gebote Jehovas erinnert, sodass ihr sie befolgen und eurem Herzen und euren Augen nicht nachgeben werdet, wenn sie euch zur Untreue verführen wollen. Wenn ihr Meine Gebote befolgt, werdet ihr für euren Gott heilig sein. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch aus Ägypten herausgeführt hat! Ich bin Jehova, euer Gott!“ (Blau=Himmel. Unser Verhalten (Kleider) sollte unter der Bindung, Leitung der himmlischen Regierung schön sein. Eine Frau berührte in Mt. 9,20-22 die Quaste von Jesu Kleid und wurde geheilt. Christi menschliche Tugenden heilen uns.)



Die Leviten kritisieren und rebellieren

Korah (Levit), Datan, Abiram und On (drei Rubeniter), rebellierten mit 250 führenden, angesehenen Israeliten gegen Mose und kritisierten ihn: „Ihr

beansprucht eine zu hohe Stellung für euch allein. Alle Israeliten sind heilig und Jehova ist mit uns allen. Warum erhebt ihr euch über die anderen in der Gemeinde Jehovas?“ (Korah strebte nach einer höheren Stellung im Priesterdienst, denn der Ehrgeiz nach Macht sitzt in unserem Blut. Es könnte auch sein, dass er von seiner Frauen aufgestachelt worden war, so wie es Mirjam mit Aaron getan hatte. Schwestern verstehen es, Brüder zu missbrauchen, um ihre Absicht auszuführen. Wir sollten wachsam und vorsichtig sein, wenn wir Ehrgeiz riechen. Als Jesus von Seinem kommenden Tod erzählte, brachte seine Tante ihre beiden Söhne Jakobus und Johannes zu Ihm und bat Ihn, sie im Reich neben Sich sitzen zu lassen (Mt. 20,20–28). Die anderen Jünger ärgerten sich darüber, was ihren Machtkampf aufzeigt. Auch Ananias, Saphira und Diotrefes strebten nach Ansehen (Apg. 5,3; 3.Joh. 9).) Als Mose das hörte, warf er sich auf sein Gesicht nieder (reagierte demütig) und sagte: „Morgen früh wird Jehova zeigen, wer heilig ist, wer zu Ihm gehört, wen Er erwählt hat und wer sich Ihm nähern darf. Aaron, Korah und alle seine Anhänger sollen morgen früh Glut und Weihrauch auf ihren Räucherpfannen vor Jehova darbringen. Wer von Jehova erwählt wird, ist heilig. Ihr Leviten seid es, die zuviel beanspruchen. Ist es euch zu wenig, dass ihr in Jehovas Wohnung dienen und in Seiner Nähe sein dürft? Ihr rebelliert gegen Jehova, denn was hat Aaron schon zu sagen?“ (Ehrgeizige wie Korah beschuldigen manchmal fälschlicherweise andere wie Mose, ehrgeizig zu sein. Mose gab seine von Gott gegebene Stellung nicht auf, sondern brachte vielmehr den Fall vor Gott, der die höchste Autorität ist. Gott sollte in diesem Machtkampf sprechen, blossstellen und richten. In rebellischen Situationen sollten wir nichts tun, sondern alles zum Herrn Jesus bringen.) Mose liess Datan und Abiram rufen, aber sie sagten: „Wir kommen nicht! Ist es dir noch nicht gut genug, dass du uns aus einem Land, worin Milch und Honig fließen, in die Wüste geführt hast, damit wir hier sterben? Musst du dich auch noch als Herrscher aufspielen? Du hast versprochen, uns in ein Land zu führen, worin Milch und Honig fließen und hast dein Wort nicht gehalten.“ Zornig sagte Mose zu Jehova: „Nimm ihre Opfer nicht an! Ich habe ihnen nichts zuleide getan und sie behandeln mich so schlecht!“ Am nächsten Morgen kam jeder mit seiner Räucherpfanne und Korah versammelte die ganze Gemeinde vor dem Eingang des Begegnungszeltes. Da erschien die Herrlichkeit Jehovas vor der ganzen Gemeinde und Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Entfernt euch von dieser Versammlung! Ich will sie in einem

Augenblick vernichten.“ Da warfen die beiden sich nieder und sagten: „Oh Gott, Du Gott der Lebensgeister aller Menschen! Ein einziger Mann hat gesündigt, und Du willst die ganze Versammlung vernichten?“ Da sagte Jehova zu Mose, er solle der Gemeinde sagen, sie sollen sich von den Wohnungen Korahs, Datans und Abirams fernhalten. Mose ging zu Danan und Abiram, wobei ihm die Ältesten Israels folgten, und sagte zu den Versammelten dort: „Entfernt euch von den Zelten dieser gottlosen Männer! Fasst nichts an, was ihnen gehört! Sonst werdet ihr samt ihnen und ihren Sünden weggerissen!“ Sie entfernten sich alle von den Wohnungen Korahs, Datans und Abirams. (Die Tatsache, dass ihre Zelte beieinander standen zeigt, dass sie sehr vertraut miteinander waren.) Danan und Abiram waren herausgekommen und standen mit ihren Frauen, ihren Söhnen und kleinen Kindern am Eingang ihrer Zelte. Mose sagte: „Ihr sollt wissen, dass Jehova mich in allem beauftragt hat, und dass Ich nichts eigenmächtig getan habe. Sobald Jehova diese gottlosen Menschen, die Ihn verachten, bestraft, indem die Erde sich spaltet und sie verschlingt, werdet ihr es wissen.“ Kaum hatte er dies gesagt, bebte die Erde, es bildeten sich Risse und Korah und seine Anhänger stürzten mit allem, was sie hatten, lebendig in den Scheol hinab. (Scheol ist Hebräisch und entspricht im Griechischen dem Hades. Sie mussten nicht sterben, sondern gingen lebendig dahin. Der Hades ist wie ein vorübergehendes Gefängnis und der Feuersee ist das schlussendliche Gefängnis. Es sieht aus, als wäre die ganze Familie Korahs umgekommen, doch in 4.Mose 26,11 steht, dass die Söhne Korahs nicht starben. Entweder nahmen sie an der Rebellion nicht teil oder entfernten sich vom Zelt ihres Vaters. Samuel war ein Nachkomme Korahs und er wurde zu einem Priester und grossen Prophet, nicht indem er kämpfte, sondern indem er sich als Nasiräer Gott weihte. Ein anderer Nachkomme Korahs wurde Psalmist. Ob wir Gottes Barmherzigkeit oder Strenge erfahren, hängt von unserem Benehmen ab.) Danach schlossen sich die Risse in der Erde wieder über ihnen. Die Israeliten, die rundherum standen, flohen und hatten Angst, dass sie auch von der Erde verschlungen werden. Feuer ging von Jehova aus und verzehrte die 250 Männer, die das Räucherwerk dargebracht hatten. (Ihr Dienst wurde gerichtet, was ein negatives Zeichen war.)

Dann sagte Jehova zu Mose: „Der Priester Eleasar soll die bronzenen Räucherpfannen, die nun heilig sind, weil sie vor Jehova gebracht worden sind, aus der Asche nehmen und die Glut darin weit herum verstreuen.

Überzieh mit ihnen den Brandopferaltar, damit sich die Israeliten stets daran erinnern.“ Mose tat es.

Am nächsten Tag kritisierte das Volk Mose und Aaron: „Ihr habt das Volk Jehovas sterben lassen.“ Sie schauten zum Begegnungszelt und sahen, dass es von einer Wolke bedeckt wurde und dass die Herrlichkeit Jehovas erschien. (Gott schritt sofort ein.) Mose und Aaron gingen zum Begegnungszelt und Jehova sagte zu Mose: „Entfernt euch aus dieser Gemeinde! Ich will sie auf einen Schlag vernichten.“ Da warfen die beiden sich nieder und Mose sagte zu Aaron: „Nimm die Räucherpfanne, leg Glut vom Altar und Weihrauch darauf, bring es schnell zur Gemeinde und entsühne sie. Von Jehova ist der Zorn ausgegangen und die Plage hat schon begonnen.“ (Mose und Aaron taten eine Notmassnahme.) Aaron lief sofort mit dem brennenden Weihrauch auf der Räucherpfanne mitten unter die Gemeinde, die versammelt war und wo die Plage bereits um sich griff, entsühnte das Volk und trat zwischen die Toten und Lebenden. Da hörte das Sterben auf und Aaron ging wieder zu Mose am Eingang des Begegnungszeltes zurück. 14'700 Menschen waren zusätzlich zu Korah und seinen Anhängern umgekommen. (Gottes Gericht war dreifach und kam von der Erde, vom Himmel (Feuer) und aus dem Inneren des Menschen selbst (Plage). Trotz dem Gericht Gottes waren sie immer noch rebellisch. Nachdem die menschliche Rasse 1'000 Jahre im 1'000-jährigen Reich gereinigt worden ist, wird sie immer noch rebellieren (Offb. 20,7–9). Gottes Gericht unterwirft Menschen nicht, sondern verzehrt sie. Gegen Paulus rebellierte das ganze Volk in Asien. Er schrieb es in seinem letzten Brief an Timotheus, bevor er gemartert wurde (2.Tim. 4,17–18). Warum vergab Gott den sündigen Israeliten und bestrafte sie trotzdem? Auf eine gewisse Art vergibt Er hier durch die Bestrafung, aber Er vergibt auch auf andere Art und Weise.)

Jehova sagte zu Mose, er solle den Israeliten sagen: „Jeder Stamm soll dir einen Stab geben, worauf ihr Name steht. Aarons Name sollst du auf den Stab vom Stamm Levi schreiben. Lege sie im Begegnungszelt vor dem Zeugnis nieder, wo Ich euch begegne. Der Stab des Mannes, den Ich wähle, wird Blätter treiben. So will Ich bewirken, dass die Israeliten euch nicht mehr kritisieren.“ Mose tat es und am nächsten Tag hatte der Stab Aarons gesprosst, Blätter und Blüten getrieben, und trug schon reife Mandeln. Mose brachte jedem Stammesführer seinen Stab zurück. Dann sagte Jehova zu Mose: „Leg den Stab Aarons in die Bundeslade neben das Gesetz. Er soll als

Erinnerung für Rebellen aufbewahrt werden. Sie sollen aufhören zu kritisieren, damit sie nicht sterben.“ Mose tat es. (Damit Gott die Wahrheit zum Volk sprechen konnte, mussten alle Stäbe in Seine Gegenwart gebracht werden, wobei ein Stab Autorität bezeichnet (1.Kor. 4,21). Aaron verbrachte bestimmt eine dunkle Nacht und fragte sich, ob sein Stab sprossen würde. Manchmal stellt uns Gott in einen Tunnel, bevor Er uns rechtfertigt. Gottes Rechtfertigung verstärkte den Brandopferaltar (Kreuz) mit Bronze und zeigte die Auferstehung Christi (sprossender Stab). Diese beiden Zeichen warnen uns, dass wir nicht aufgrund von Ehrgeiz und Machtkampf Gott dienen, sondern unseren fleischlichen Menschen am Kreuz lassen und in Christi Auferstehung dienen. Die reifen Mandeln an Aarons Stab zeigen auf den Genuss Christi hin.)

Einschub: Belohnung für den Priesterdienst

Die Israeliten sagten zu Mose: „Jeder, der in die Nähe von Jehovas Wohnung kommt, stirbt. Sollen wir noch alle umkommen?“ (Das Volk war verwirrt, weil einige Leviten gegen die Priester rebelliert hatten. Daher bestätigte Jehova den Priesterdienst erneut und stellte klar, wer welche Aufgaben und wer welche Belohnung bekam. Die Priester und Leviten bekamen als Belohnung Gott selbst und lebten von dem, was das Volk als Zehnter opferte. Das Volk bekam als Belohnung Landbesitz im guten Land.) Jehova sagte zu Aaron: „Du und deine Söhne tragen die Verantwortung, wenn jemand dem Heiligtum oder dem Priesterdienst zu nahe tritt. Deine Brüder aus dem Stamm Levi sollen dir helfen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, aber sie dürfen den heiligen Geräten und dem Brandopferaltar nicht zu nahe kommen, sonst müssen sie und ihr mit ihnen sterben. Wer sich unbefugt nähert, soll getötet werden. Wenn ihr die Anordnungen befolgt, die am Heiligtum und am Altar gelten, wird der Zorn Gottes nicht mehr über die Israeliten kommen. – Ich habe dir die Verwaltung der Hebopfer gegeben. Die Heb- (aufgefahrener Christus), Schwingopfer (auferstandener Christus) und das Hochheilige der Speis-, Sünd- und Übertretungsoffer, das nicht verbrannt wird, sollen dir und deinen Söhnen als Anteil gehören, und ihr sollt es am hochheiligen Ort essen. Das gilt für alle Zeiten. (Als Priester sollten wir Christus in der Gemeinde, die ein hochheiliger Ort ist, essen.) Das Heb- und Schwingopfer, das Beste vom Öl, Wein, Getreide und der Erstlingsfrüchte gebe Ich dir und es darf von jedem Priesterangehörigen, sei

4.Mose (1490–1452 v.Chr.: Zur Armee geformt, die vorangeht und für Gottes Wohnung kämpft)

es Sohn oder Tochter, die rein sind, gegessen werden. Was geweiht wurde, soll ebenfalls dir gehören. (Wenn wir uns weihen und Gott hingeben, werden wir Christus als Speise geniessen und die Kraft Seiner Auferstehung mehr kennen (Phil. 3,10).) Die Erstgeburt von Mensch und Tier, die Jehova dargebracht werden, sollen dir gehören. (Die Erstgeburt gehörten nicht den Eltern, sondern Jehova, bzw. den Priestern.) Doch die Erstgeburt bei Menschen und bei unreinen Tieren musst du auslösen lassen, d.h. für die Jungen bis zum 5. Lebensjahr sollen sie dir 5 Silberstücke geben nach dem Gewicht des Heiligtums. Die Erstgeburt von einem Rind, Schaf oder Ziege ist heilig, darf nicht ausgelöst werden und soll Mir als zufriedenstellenden Duft dargebracht werden. Das Fleisch, die Brust des Schwingopfers und die rechte Keule des Hebopfers sollen dir gehören. Das ist ein ewiger Salzbund und gilt für alle Zeiten. Du hast in ihrem Land keinen Erbbesitz, denn Ich selbst bin dein Erbbesitz mitten unter den Israeliten. – Den Leviten gebe Ich als Erbteil den ganzen Zehnten, den die Israeliten entrichten, als Entgelt für den Dienst, den sie im Begegnungszelt tun. Die Israeliten sollen sich dem Begegnungszelt nicht mehr nähern, sonst sündigen sie und müssen sterben. Nur die Leviten sollen im Begegnungszelt dienen und die Verantwortung tragen. Sie dürfen ihren Zehnten überall essen. Doch den besten Zehnten vom Zehnten, den sie von den Israeliten bekommen, sollen sie als ihr Hebopfer Jehova geben.“ (Wenn 100 Lämmer geboren wurden, sollten sie zehn davon den Leviten geben. Die Leviten gaben eines davon an Aaron, bzw. Jehova weiter. Paulus machte Zelte und diente anderen gleichzeitig mit Christus. Während seiner Tätigkeit war Christus immer noch sein Zentrum, d.h. er lebte während der Arbeit Christus aus. Seine ganze Zeit und alles, was er hatte, gehörte Christus, nicht nur ein Zehnter.)

Einschub: Reinigungswasser

(14'700 Leichen lagen überall und alle waren in einer unreinen Situation. Daher brauchte es das Reinigungswasser, um die Wirkung und die Unreinheit des Todes unwirksam zu machen. Durch die Sünde der Rebellion ist der Tod gekommen (Römer 5,12).) Jehova sagte zu Mose und Aaron: „Die Israeliten sollen dem Priester Eleasar ein fehlerfreies, rotes Gushti (Kuh, die noch kein Kalb geworfen hat) geben, das noch kein Joch getragen hat. Dann sollen sie es vor das Lager hinausführen und vor seinen Augen schlachten. Der Priester Eleasar soll etwas von seinem Blut 7 Mal an die Vorderseite des

Begegnungszelt sprengen. Dann soll das Gushti samt Fell, Fleisch, Blut und Mageninhalt vor ihm als Sündopfer verbrannt werden. Danach soll der Priester soll Zedernholz, Ysop (Eisenkraut) und scharlachrote Farbe ins Feuer werfen. Als nächstes sollen der Priester und derjenige, der das Gushti verbrannt hat, ihre Kleider und sich selbst im Wasser waschen, zum Lager zurückkehren und sie werden am Abend wieder rein sein. Ein reiner Mann soll die Asche vom Gushti ausserhalb des Lagers an einen reinen Ort bringen, um sie dort für das Reinigungswasser der Gemeinde Israel aufzubewahren. Auch er soll seine



Kleider und sich selbst waschen, und wird am Abend wieder rein sein. Für die Israeliten und die Fremden gilt die folgende Regel: Wer eine Leiche berührt, ist 7 Tage unrein. Am 3. Tag (Auferstehungstag) soll er sich mit dem Reinigungswasser entsündigen. Wer es nicht tut, wird am 7. Tag nicht rein werden, verunreinigt damit die Wohnung Jehovas und muss aus dem Volk Israel verstossen werden. Wenn jemand im Zelt stirbt, wird alles, auch jedes offene Gefäss, das darin ist, und jeder, der das Zelt betritt, 7 Tage lang unrein sein. Eine reine Person soll am 3. und 5. Tag mit einem Ysopbüschel das Zelt, die Gefässe und die Menschen, die dort waren, mit dem Reinigungswasser besprengen, das aus etwas Asche vom Sündopfer und aus Quellwasser besteht, und sie so entsündigen. Danach soll sie ihre Kleider und sich selbst waschen und wird am Abend wieder rein sein. Wer mit dem Reinigungswasser in Berührung kommt, wird erst am Abend wieder rein sein.“

(Das Gushti, der Hauptbestandteil des Reinigungswassers, bezeichnet Christi Erlösung. Die äussere rote Farbe des Guschtis bezeichnet das Fleisch der Sünde. Christus kam in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde (Röm. 8,3), hatte aber keine sündige Natur. Er war unter keinem Joch, d.h. Er tat immer den Willen Gottes (Hebr. 10,5-10). Er wurde ausserhalb Jerusalem, auf Golgatha, gekreuzigt. Das Zedernholz (hoher Baum) bezeichnet Christus in Seiner ehrwürdigen Menschlichkeit und das Ysop (niedriger Strauch) bezeichnet Christus in Seiner gedemütigten Menschlichkeit. Das lebendige Quellwasser bezeichnet den Heiligen Geist in der Auferstehung Christi. Im Reinigungswasser ist die Wirksamkeit der Erlösung Christi mit der Waschkraft des Geistes Seiner Auferstehung vorhanden.)

Mose und Aaron rebellieren

Im ersten Monat (im 40. Jahr der Wüstenwanderung) kamen sie in die Wüste Zin und lagerten bei Kadesch. Dort starb Mirjam und wurde begraben. Weil das Volk kein Wasser mehr hatte, kritisierten sie Mose und Aaron: „Wären wir doch umgekommen wie die anderen, die Jehova sterben ließ! Warum habt ihr das Volk Jehovas in die Wüste geführt? Damit wir hier sterben? Warum habt ihr uns überhaupt aus Ägypten herausgeführt? Hier kann man nicht säen, es gibt keine Feigenbäume, Weinstöcke, Granatapfelbäume und nicht einmal Wasser zum Trinken!“ (Anstatt zu kritisieren, hätten sie beten sollen. Das Wasser bezeichnet das Leben aber auch den Geist. Viele Probleme entstehen aufgrund von Mangel am Geist des Lebens.) Mose und Aaron gingen zum Begegnungszelt und warfen sich nieder. Da erschien ihnen die Herrlichkeit Jehovas und Jehova sagte zu Mose: „Du und Aaron sollen den Stab nehmen, die Gemeinde versammeln und vor ihren Augen zum Felsen sagen, er solle sein Wasser hergeben. So werdet ihr ihnen zu trinken geben.“ Mose nahm den Stab und versammelte zusammen mit Aaron das Volk vor dem Felsen und sagte zu ihnen: „Sollen wir für euch Rebellen Wasser aus diesem Felsen hervorquellen lassen?“ Mose schlug mit dem Stab 2 Mal an den Felsen und da floss so viel Wasser heraus, dass die Menschen und das Vieh genug zu trinken hatten. Jehova schimpfte mit Mose und Aaron: „Ihr habt Mir nicht geglaubt und Mich in den Augen der Israeliten nicht geheiligt. Daher dürft ihr das Volk nicht bis ins Land führen, das Ich ihnen geben werde.“ Die Quelle erhielt den Namen Meriba (Kritikwasser), weil die Israeliten Jehova kritisiert hatten und Er sich als der Heilige erwiesen hat. (Mose war zornig und verlor die Beherrschung. Wer zornig ist, macht schnell Fehler. Er hätte den Felsen nicht noch einmal schlagen sollen, was bedeutet Christus nochmals zu kreuzigen. Der Stab in der Hand diente lediglich dazu, daran zu erinnern, dass wir mit Christus gekreuzigt worden sind. Mose hätte zum Felsen sagen sollen, der ein Bild auf Christus ist,: „Preist Jehova! Er ist gut und gnädig. Er kümmert Sich um uns. Wenn ihr Wasser braucht, versorgt Er euch mit Wasser. Wir brauchen nur zum Felsen zu sprechen und das Wasser wird heraus fließen.“ Mose hätte zu Gott sprechen und nicht das Volk zornig als „Rebellen!“ anschreien sollen, womit er Gott hier nicht repräsentierte, denn Gott war nicht zornig auf das Volk. Gott ist von Natur aus grosszügig, liebevoll, gnädig und barmherzig. So wie eine Mutter nicht beleidigt ist, wenn ihr Kind durstig ist und um Wasser

bittet, war auch Gott nicht beleidigt. Er war sogar beim Bestrafen sparsam, denn einige Söhne Korahs verschonte Er. Doch so wie eine Mutter beleidigt ist, wenn ihr Kind kritisiert wird, ist auch Gott beleidigt, wenn wir Sein Volk kritisieren. Wenn wir beleidigt worden sind, sollten wir nicht vorschnell über andere sprechen und sie verurteilen, sondern vergeben und vergessen, damit wir den Genuss Christi als das gute Land nicht verlieren. Jehova sagte, dass Mose Ihm nicht geglaubt hatte. Was hatte er nicht geglaubt? Mose hatte wahrscheinlich nicht geglaubt, dass sie aufhörten zu kritisieren, wenn sie Wasser hatten und dachte, dass sie zusätzlich noch eine Zurechtweisung brauchten. Doch wenn wir neue Gläubige mit geistlichem Wasser versorgen, wird dass Wasser in ihnen arbeiten und die Probleme werden gelöst.)

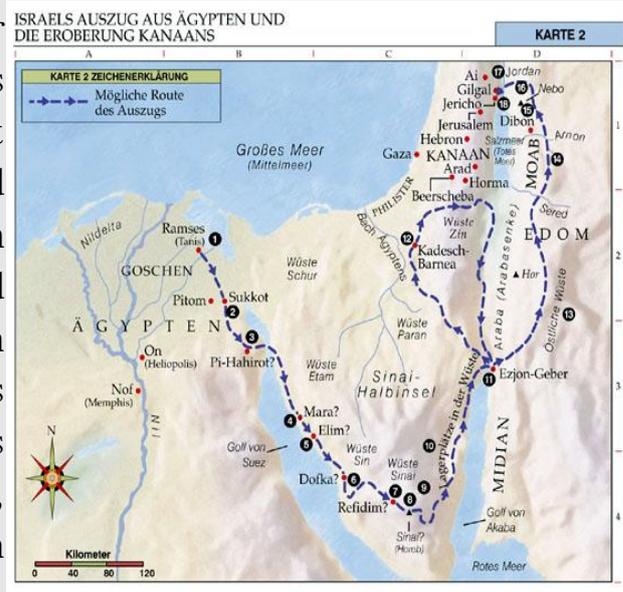
Sich nicht aufs Fleisch verlassen, sondern Sich zum Geist wenden

Mose schickte Boten von Kadesch aus zum König von Edom und ließ ihm sagen: „So spricht dein Bruder Israel: Du weißt, dass Jehova uns aus Ägypten herausgeführt hat. Nun sind wir in Kadesch, einer Stadt am Rand deines Gebiets. Lass uns durch dein Land ziehen! Wir werden eure Felder und Weinberge nicht betreten und auch kein Wasser aus den Brunnen trinken. Wir werden auf der Königsstraße bleiben und keinen Schritt von ihr abweichen, solange wir durch dein Gebiet ziehen.“ Doch Edom ließ Mose sagen: „Du wirst nicht bei mir durchziehen, sonst werde ich gegen dich kämpfen.“ Mose bat ihn nochmals, sie durchziehen zu lassen. Doch er zog mit einem grossen Heer gegen sie aus. Deshalb mussten die Israeliten einen Umweg machen und sie zogen weiter zum Berg Hor (südlich vom Toten Meer), der an der Landesgrenze von Edom lag. Dort sagte Jehova zu Mose und Aaron: „Aaron wird nun mit seinen Vorfahren vereint werden. Er darf nicht ins Land gehen, das Ich den Israeliten gegeben habe, weil ihr in Meriba gegen Mich rebelliert habt. Steig mit Aaron und seinem Sohn Eleasar auf den Berg Hor, zieh Aaron die Priesterkleider ab und leg sie seinem Sohn Eleasar an, denn Aaron wird dort sterben.“ Sie machten es so. Die ganze Gemeinde trauerte 30 Tage lang um Aaron. (Edom war ein Nachkomme Esaus, der der Bruder von Jakob war, und bezeichnet daher unser Fleisch. Israel bezeichnet unseren Geist. Unser Fleisch wird unserem Geist nie helfen und daher sollten wir uns nicht auf unser Fleisch verlassen und bei ihm Unterstützung suchen.)

Kämpfen

Sieg über die Kanaaniter und Amoriter (Sihon und Og)

Als der Kanaaniterkönig von Arad im Negev erfuhr, dass Israel in Atarim war und heranzog, griff er sie an und nahm einige gefangen. (Die Kanaaniter sind ein Bild auf böse Geister. Einige Heilige wurden von bösen Geistern gefangen genommen.) Da schwor das ganze Volk Israel Jehova: „Wenn Du uns den Sieg gibst, werden wir ihre Städte völlig zerstören.“ (Wir sollten gemeinsam, das ganze Volk, unsere von Christus gegebene Autorität ausüben, gegen die bösen Geister kämpfen und die Heiligen befreien. Es gibt den Kampf zwischen unserem Geist und unserem Fleisch, Sünde und Weltlichkeit, doch es gibt auch den Kampf gegen böse Engel in der Luft und Dämonen im Wasser. Um diese finsternen Mächte besiegen zu können, braucht es viel Gebet, die Waffenrüstung Gottes und den richtigen Stand im Leib Christi, d.h. wir sollten unsere privaten Interessen vergessen und als Armee, worin die Kämpfer miteinander aufgebaut sind, für Gottes Interesse kämpfen.) Jehova erhörte sie, sie siegten und zerstörten die Kanaaniter und ihre Städte. Den Ort nannten sie Horma (Zerstörung). Sie zogen vom Berg Hor weiter Richtung Rotes Meer, um das Land Edom zu umgehen. Doch auf dem Weg wurde das Volk ungeduldig, rebellierte gegen Gott und Mose, und sagte: „Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Damit wir in der Wüste sterben? Hier gibt es weder Brot noch Wasser, und wir können dieses elende Manna nicht mehr ausstehen.“ (Wieder rebellierten und versagten sie und das Ergebnis war der Tod.) Da schickte Jehova Giftschlangen, sodass viele der Israeliten gebissen wurden und starben. Das Volk sagte zu Mose: „Wir haben gesündigt und gegen Jehova und dich rebellierte. Bete doch zu Jehova, dass Er uns von den Schlangen befreit!“ (Es war das erste Mal, dass die Israeliten ihre Sünde bekannten und Buße taten, seit sie auf der Reise waren.) Mose betete für das Volk und Jehova sagte zu ihm: „Mach eine Schlange aus Bronze und befestige sie an einer Fahnenstange. Wer gebissen wurde und sie ansieht, wird am Leben bleiben.“ Mose tat es. (Die bronzene



(Bronze=Gericht) Schlange ist ein Bild auf Christus und die Fahnenstange ist ein Bild auf das Kreuz (Joh. 3,14). Christus kam in der Gestalt des Fleisches der Sünde (Röm. 8,3; Form der Schlange), aber Er hatte keine Sünde, keine giftige Natur. Weil Adam von einer Schlange gebissen wurde, kam das Gift, die Sünde, auch in uns hinein, doch sobald wir Christus als das lebendige Wasser trinken, sind wir nicht mehr wie Schlangen, die miteinander streiten.)

Die Israeliten zogen weiter, lagerten in Obot, in Ije-Abarim (Wüste östlich von Moab), im Sered-Bach-Tal, am Arnon-Bach (Grenze zwischen Moab und den Amoritern) und in Beër, wo Jehova zu Mose gesagt hatte, er solle zum Felsen sprechen, weil Er dem Volk Wasser geben wollte. Damals sang Israel dieses Lied: „Brunnen, lass das Wasser fließen; singend wollen wir's begrüßen! Stab und Zepter edler Leute gruben diesen Brunnen heute.“ (Wenn wir uns von unserem Fleisch abwenden, und uns Christus zuwenden, kommen wir zum lebendigen Wasser (in Beër), dem Geist, und landen schliesslich in Auferstehung (Gipfel Pisga). Jene, die den Geist suchen und Brunnen graben, sind führende (Stab), edle (Zepter) Heilige. In unserem Herzen, Verstand, Gefühl und Willen müssen viele Barrieren (Schmutz) weggegraben werden, damit der Geist fließen kann.) Dann lagerten sie in Mattana, Nahaliël, Bamot und im Tal neben dem Pisga-Gipfel in Moab, von dem aus die Jordanebene zu sehen ist.

Israel schickte Boten zum amoritischen König Sihon und bat ihn: „Lass uns durch dein Land ziehen! Wir werden eure Felder und Weinberge nicht betreten und auch kein Wasser aus den Brunnen trinken. Wir werden auf der Königsstraße bleiben, solange wir durch dein Gebiet ziehen.“ (Auch Sihon ist ein Bild auf böse Geister und Mächte in der Luft. Manchmal bitten wir böse Geister, durch ihr Gebiet gehen zu dürfen. Doch das stachelt sie nur zum Kampf gegen uns an.) Sihon erlaubte den Durchzug nicht, sondern rief sein Heer zusammen und zog gegen Israel aus. Bei Jahaz siegte Israel gegen Sihon, besetzte die Städte vom Arnon bis an den Jabbok und liess sich darin nieder. Der Jabbok war eine gut gesicherte Grenze zu den Ammonitern. Heschbon war die Stadt des amoritischen Königs Sihon gewesen. Dieser hatte gegen den früheren König der Moabiter gekämpft und ihm das ganze Gebiet bis zum Arnon weggenommen. Darum wurde gedichtet: „Kommt nach Heschbon, baut die Stadt auf, macht sie stark, mit festen Mauern! / Einst war Sihon dort der Herrscher und er brachte das Verderben über Moabs stolze Herren. / Feuer ging hervor aus Heschbon, fraß die stolze Stadt Ar-

Moab auf den Höhen überm Arnon. / Weh, mit Moab ist's zu Ende, gebunden sind dem Kriegsgott Kemosch die Hände. / Seine Männer mussten fliehen, und die Frauen als Gefangene liess Sihon mit sich ziehen. / Aber nun sind wir die Sieger, und von Heschbon bis nach Dibon wurde jede Stadt zertrümmert; / Nichts blieb übrig in den Flammen, auch Medeba fraß das Feuer.“

Mose ließ die Stadt Jaser auskundschaften. Die Israeliten eroberten ihre Tochterstädte, vertrieben die Amoriter, die dort wohnten und zogen nordwärts. Og, der König von Baschan, zog mit seinem Heer bei Edrei gegen sie aus. Jehova sagte zu Mose: „Hab keine Angst vor ihm. Du wirst siegen, denn sein Land gebe Ich dir. Behandle ihn gleich, wie den amoritischen König Sihon.“ Da erschlugen sie ihn und sein Volk, ohne dass einer entkommen konnte und nahmen das Land in Besitz.

Sieg: Jehova verwandelt den Fluch der Moabiter in Segen (Bileam)

Die Israeliten zogen weiter und lagerten östlich vom Jordan in den Steppen Moabs, gegenüber von Jericho. Als der moabitische König Balak erfuhr, was Israel den Amoritern angetan hatte und wie groß das Volk war, bekam er Angst und sagte zu den Ältesten von Midian (Moab war der Sohn von Lot und seiner Tochter, und bezeichnet daher die Frucht der fleischlichen Lust. Midian war ein Nachkomme Abrahams von seiner zweiten Frau Ketura und bezeichnet auch das Fleisch. Die Midianiter waren eins mit den Ismaelitern, Nachkommen Abrahams im Fleisch, als sie Josef nach Ägypten verkauften, hatten eine Beziehung zu den Amalekitern, Nachkommen von Esau, und brachten Bileam hervor.): „Dieser grosse Haufen wird wie ein Rind das letzte Grün auf dem Feld abfressen.“ Er liess Bileam, der in Petor am Euphrat wohnte, durch die Ältesten von Moab und Midian sagen: „Ein Volk ist aus Ägypten heraufgezogen und hat das ganze Land neben mir eingenommen. Komm und verfluch dieses Volk, denn es ist mir zu stark! Vielleicht kann ich es dann schlagen und aus dem Land vertreiben. Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht.“ Den Wahrsagerlohn nahmen sie mit. Bileam sagte zu ihnen: „Bleibt heute Nacht hier, damit ich euch mitteilen kann, was Jehova zu mir gesagt hat.“ (Bileam schien recht geistlich zu sein und war zumindest religiös. Doch er war ein falscher Prophet, denn er wusste, dass Balak dem Volk Gottes Schaden wollte. Nehmen wir an, jemand wird zu einer weltlichen Unterhaltung eingeladen und sagt, er müsse es zuerst vor dem Herrn bewegen, dann

handelt er wie Bileam, der sich selbst täuschte.) Gott fragte Bileam in der Nacht, wer die Männer seien, die gekommen waren und Bileam teilte Ihm alles mit. Da sagte Gott zu Bileam: „Geh nicht mit! Verfluch das Volk nicht, denn es ist gesegnet.“ Am Morgen sagte Bileam zu den Abgesandten Balaks: „Ihr müsst allein zurück. Jehova erlaubte mir nicht, mit euch zu gehen.“ Sie gingen zurück zu Balak und sagten ihm, dass sich Bileam geweigert hatte, mitzugehen. Da schickte Balak noch mehr angesehene Männer zu Bileam und sagte: „Nichts soll dich abhalten, zu mir zu kommen. Ich werde dich reich belohnen und alles tun, was du von mir verlangst. Komm und verfluch dieses Volk für mich!“ Doch Bileam erwiderte: „Selbst wenn Balak mir sein Haus voller Silber und Gold geben würde, könnte ich nichts gegen Jehova tun, weder im Kleinen noch im Großen. Aber bleibt über Nacht bei mir. Ich frage Jehova nochmals.“ (Wenn Bileam treu gewesen wäre, hätte er Gott nicht nochmals gefragt, sondern sie weggeschickt.) In der Nacht sagte Gott zu Bileam: „Geh mit, aber du darfst nur das tun, was Ich dir sage!“ (Weil Bileam gierig war und mitgehen wollte, erlaubte es Gott ihm. Unsere Situation ist ähnlich. Wenn wir etwas tun möchten und darauf bestehen, erlaubt uns der Herr schliesslich, es zu tun.) Am Morgen sattelte Bileam seine Eselin und ritt mit. Da wurde Gott zornig, weil er mitging, und stellte sich ihm als Engel in den Weg. Die Eselin sah den Engel Jehovas mit dem gezückten Schwert auf dem Weg stehen, wich vom Weg ab und ging auf dem Feld weiter. Bileam schlug sie und trieb sie auf den Weg zurück. Da stellte sich ihm der Engel Jehovas an einer engen Stelle, wo links und rechts Weinbergmauern waren, in den Weg. Die Eselin sah den Engel Jehovas und drückte sich an die Mauer, so dass der Fuß Bileams eingeklemmt wurde. Da schlug er sie wieder. Der Engel Jehovas ging nochmals ein Stück weiter und stellte sich ihm an einer so engen Stelle in den Weg, dass es keine Möglichkeit zum Ausweichen gab, weder rechts noch links. Als die Eselin ihn sah, legte sie sich unter Bileam hin. Bileam schlug wütend mit dem Stock auf sie ein. Da gab Jehova der Eselin die Fähigkeit zu sprechen und sie sagte zu Bileam: „Was habe ich dir angetan, dass du mich nun schon zum 3. Mal schlägst?“ Bileam schrie: „Weil du mich lächerlich machst. Hätte ich ein Schwert dabei, wärst du schon lang tot.“ Das Tier erwiderte: „Bin ich nicht deine Eselin, die du dein ganzes Leben lang geritten hast? Habe ich jemals so reagiert wie heute?“ Bileam sagte: „Nein.“ Da öffnete ihm Jehova die Augen und er sah den Engel Jehovas mit dem gezückten Schwert auf dem Weg. Bileam warf sich auf sein Gesicht

und der Engel Jehovas sagte zu ihm: „Warum hast du deine Eselin 3 Mal geschlagen? Ich selbst habe Mich dir entgegen gestellt, weil du treulos gegen Mich handelst. Die Eselin sah mich und wich Mir aus. Hätte sie das nicht getan, dann hätte Ich dich erschlagen und sie am Leben gelassen.“ Da sagte Bileam zum Engel Jehovas: „Ich habe Unrecht getan. Ich habe nicht gemerkt, dass Du Dich mir entgegengestellt hast. Wenn Du dagegen bist, werde ich sofort umkehren.“ Der Engel Jehovas sagte: „Geh mit! Aber du darfst nur das aussprechen, was ich dir sage!“ So zog Bileam mit den Abgesandten Balaks weiter. (Bileam wusste, dass es falsch war mitzugehen und erkannte, dass er gesündigt hatte. Trotzdem kehrte er nicht zurück, sondern ging mit und der Engel erlaubte es.)

Balak zog Bileam bis zur Grenzstadt Moabs am Arnonfluss entgegen und kritisierte ihn: „Warum bist du nicht gleich gekommen? Ich habe doch dringend nach dir geschickt! Reicht dir die Belohnung nicht?“ Bileam sagte: „Nun bin ich ja hier. Doch ich werde nur das sagen, was Gott mir befiehlt.“ Bileam ging mit Balak bis nach Kirjat-Huzot. Dort ließ der König Rinder, Schafe und Ziegen für ein Opfermahl schlachten und bewirtete Bileam und die Fürsten, die bei ihm waren. Am nächsten Morgen ging Balak mit Bileam auf die Baalshöhen. Von dort aus konnte er ein kleines Stück von Israel sehen. Bileam sagte zu Balak: „Errichte mir hier 7 Altäre und stell mir hier 7 Jungstiere und 7 Widder bereit!“ Sie brachten auf jedem Altar einen Jungstier und einen Widder dar. Dann sagte Bileam zu Balak: „Bleib bei deinem Brandopfer! Ich will ein wenig abseits gehen und mit Jehova sprechen. Ich teile dir nachher mit, was Er gesagt hat.“ (Bileam brachte Baal Opfer auf der Baalshöhe dar und redete mit Jehova. Er vermischte die Anbetung Gottes mit der Anbetung von Götzen, was wir nicht tun sollten.) Nachdem Bileam den Auftrag Gottes gehört hatte, sagte er zu Balak und den Fürsten Moabs: „Aus Syrien liess mich der moabitische König Balak kommen und forderte mich auf, Jakob, bzw. Israel zu verfluchen. Doch wie soll ich jemanden verfluchen, der von Gott nicht verflucht wird? Vom Gipfel der Felsen sehe ich dieses abgesonderte Volk, das nicht mit den anderen Völkern zu vergleichen ist. Es ist zahlreich wie Staub. Ich möchte als Aufrichtiger sterben, wie sie.“ (Bileam war unter Gottes Kontrolle, obwohl er seine eigenen Wünsche durchsetzte und sein Herz falsch war. Wir sollten Gottes Wille tun, ohne eigene Wünsche zu haben. Bileam bezeichnet das Volk Israel als aufrichtig, was ein grosser Segen ist und Wertschätzung beinhaltet.) Da

sagte Balak zu Bileam: „Was hast du mir angetan? Ich habe dich geholt, damit du meine Feinde verfluchst, und nun hast du sie stattdessen gesegnet.“ Bileam antwortete: „Muß ich nicht das sagen, was Jehova mir aufträgt?“ Darauf sagte Balak zu ihm: „Geh mit mir an einen anderen Ort, von wo aus du nur den äußersten Rand des Volkes sehen kannst, nicht das ganze und verfluch es.“ Auf dem Beobachtungsplatz vom Pisga-Gipfel errichtete er wieder 7 Altäre und brachte auf jedem Altar einen Jungstier und einen Widder dar. Bileam sagte zu Balak: „Bleib hier bei deinem Brandopfer und ich will dort drüben mit Jehova sprechen.“ Als er zurück kam, fragte ihn Balak: „Was hat Jehova gesagt?“ Bileam sagte: „Balak, hör zu! Gott lügt nicht und wenn Er etwas verspricht, hält Er es. Er wies mich an, das Volk zu segnen. Er hat es gesegnet und ich kann es nicht ändern! Er sieht nichts Böses in Jakob. Kein Unglück wird Israel treffen, weil Jehova, sein Gott, mit ihm ist, und Er ist ihr König, dem sie zujubeln. Gott hat sie aus Ägypten geführt. Sie sind stark wie die Hörner eines wilden Stiers. Gegen Jakob wirkt keine Zauberei oder Wahrsagerei. Darum zeigt man auf Israel und sagt: 'Sieh doch, was Gott für sie getan hat!' Das Volk Israel ist wie ein Löwe, der aufsteht, wie eine Löwin, die sich erhebt und es legt sich nicht hin, bis es seine Beute verzehrt und das Blut der Erschlagenen getrunken hat.“ (Aus menschlicher Sicht war Israel rebellisch, aber aus göttlicher Sicht gab es nichts Böses in Israel. Gott sieht, was wir in Christus sind und in Christus sind wir fehlerfrei. Doch Satans Taktik ist, uns anzuklagen, dass wir für Gott nichts wert sind und dass wir auf unsere Mängel sehen.) Da sagte Balak zu Bileam: „Wenn du sie schon nicht verfluchen kannst, dann segne sie nicht auch noch!“ Aber Bileam erwiderte: „Ich habe dir bereits gesagt, dass ich nur das tun kann, was Jehova mir aufträgt.“ Da sagte Balak zu Bileam: „Komm mit an eine andere Stelle. Vielleicht ist es Gott recht, wenn du mir das Volk von dort aus verfluchst.“ Balak führte Bileam auf den Peor-Gipfel, von dem aus man das untere Jordantal sieht. Zum 3. Mal errichtete Balak 7 Altäre und opferte auf jedem einen Jungstier und einen Widder. Bileam wusste nun, dass Jehova Israel segnen wollte und ging nicht mehr abseits, um Wahrsagezeichen zu finden, sondern schaute auf das schön geordnete Lager der Israeliten. Da kam der Geist Gottes über ihn und er sagte: „Nun spricht Bileam, der geöffnete Augen hat, Gottes Wort gehört hat, und die Vision des Allgenügenden sieht. Wie schön sind deine Zelte, Jakob, und deine Wohnungen, Israel! Wie Täler ziehen sie sich hin, wie Gärten am Strom, wie

Aloebäume von Jehova gepflanzt, wie Zedern, die am Wasser stehen. Wasser strömt aus seinen Schöpfheimern und seine Saat wird reich bewässert. Sein König wird mächtiger als Agag sein und Sein Königtum wird sich erheben. Gott hat es aus Ägypten geführt. Es ist stark wie die Hörner des wilden Stieres und es wird seine Feinde, ganze Völker, fressen. Da es kauert und daliegt wie ein Löwe und wie eine Löwin, wer wagt es, sie zu stören? Wer dich segnet, ist gesegnet und wer dich verflucht, ist verflucht.“ (Bileam hatte geöffnete Auge, d.h. er war wachsam und arbeitete mit Gott zusammen. Zuerst sagte er, dass Israel abgesondert und heilig ist, dann sagte er, dass in Israel nichts Böses ist, sondern dass es vollkommen ist, und schlussendlich sagte er, dass Israel schön ist. Heute sind die Juden nicht willkommen, aber schliesslich, wenn der Herr Jesus zurück kommt, werden sie ein Segen für alle Völker sein (1.Mose 12,2–3). Israel wird mit Tälern, grünen Gärten und heilender Aloe verglichen, somit Jesu Leib nach Seinem Tod eingesalbt worden war (Joh. 19,39). Israel wird eine Heilung für alle Völker sein, wenn der Herr Jesus zurückkommt und heute ist die Wirklichkeit der Gemeinde eine Heilung für uns, denn wenn wir sie berühren, werden wir geheilt.) Da wurde Balak wütend über Bileam, schlug seine Hände zusammen und sagte: „Ich habe dich gerufen, um meine Feinde zu verfluchen und jetzt hast du sie schon 3 Mal gesegnet! Mach, dass du fortkommst! Ich hatte dir eine reiche Belohnung versprochen, aber Jehova hat sie dir versagt.“ Bileam erwiderte Balak: „Ich hatte deinen Abgesandten schon gesagt, dass ich nichts gegen Jehova tun kann, selbst wenn du mir ein Haus voller Silber und Gold geben würdest. Ich kann nichts von mir aus tun und muss sagen, was Jehova mir aufträgt. Bevor ich zurückkehre, werde ich dir mitteilen, was dieses Volk deinem Volk antun wird: 'Nun spricht Bileam, der geöffneten Augen hat, Gottes Wort gehört hat, die Erkenntnis vom Allerhöchsten hat, die Vision des Allgenügenden sieht. Ich sehe Ihn, aber Er ist noch nicht in der Nähe. Ein Stern tritt aus Jakob hervor, ein Zepter erhebt sich aus Israel, das die Moabiter erschlägt und die Söhne Sets unterwirft. Das ganze Seir, das Land Seiner edomitischen Feinde, nimmt Er in Besitz. Israel wird mächtig sein und einer aus Jakob wird herrschen und die vernichten, die aus der Stadt fliehen.“ (Der Stern und das Zepter beziehen sich auf den himmlischen, königlichen Christus, der für Israel im 1'000-jährigen Reich der grösste Segen sein wird (Röm. 11,25–32).) Über Amalek sagte er: „Amalek ist der Erstling der Völker, doch zuletzt geht es unter.“ Über die Keniter sagte er: „Dein Wohnsitz,

Kain, ist sicher und fest auf Felsen gebaut und trotzdem wird dich Assyrien in die Gefangenschaft wegführen. – Wer wird das überleben, wenn Gott das tut? Schiffe von Zypern werden Assyrien und Eber (Hebräer, Israel) besiegen und schliesslich selbst besiegt werden.“ Bileam ging nach Hause und auch Balak zog weiter. (Bileam hatte ein erbärmliches Ende und wurde von Israel inmitten der Midianiter erschlagen.)

Verführt zu Unzucht, Götzendienst, Rebellion

Als das Volk Israel in Schittim lagerte, liessen sie sich von moabitischen Frauen verführen, zum Opferfest ihres Götzen zu gehen. Sie aßen mit ihnen, warfen sich vor ihrem Götzen nieder und begannen Unzucht mit Baal-Peor. (Bileam musste über die abgesonderte und geheiligte Stellung der Israeliten nachgedacht haben, war völlig von Satan eingenommen und empfahl daher Balak, das Volk Israel durch Unzucht und Götzendienst mit den Midianitern zu vermischen. Unzucht zerstört den von Gott erschaffenen Menschen und Götzendienst beleidigt Gott, wobei diese beiden immer zusammen einhergehen. Etwas mehr als Gott zu lieben oder sich der eigenen Lust und Laune anzuschliessen, anstatt auf die Salbung in unserem Inneren zu hören, bedeutet unseren Geliebten zu verraten und Unzucht zu begehen. Auch den wahren Grund der Einheit zu verlassen, bedeutet Unzucht zu begehen. Als das Volk sich ausruhte und sich selbst gefiel, wurden sie verführt. Das ist eine Warnung, dass wir wachsam im Geist bleiben sollten, damit wir eine reine Jungfrau für unseren Gott sind.) Da wurde Jehova zornig auf Israel und Er sagte zu Mose: „Nimm alle Anführer des Volkes fest und hänge sie im Licht der Sonne vor Jehova auf, damit Ich nicht das ganze Volk in Meinem glühenden Zorn nicht vernichte.“ (In der Sonne zu hängen, war eine grosse öffentliche Schande.) Mose trug den Richtern Israels auf: „Erschlagt jeden, der Baal-Peor anbetet!“ Die ganze Gemeinschaft der Israeliten hatte sich inzwischen bei Mose vor dem Begegnungszelt versammelt und weinte, (weil eine Plage im Lager herrschte und bereits viele gestorben waren). Da kam ein Israelit und brachte öffentlich vor aller Augen eine Midianiterin mit. Als der Priester Pinhas Ben-Eleasar, der Enkel Aarons, das sah, nahm er einen Speer, ging den beiden nach in den innersten Raum des Zeltes und erschlug den Israeliten und die Frau. (Wir sollten wie Pinhas die Lehre Bileams ablehnen und für Gottes Interesse kämpfen.) Da hörte die Plage, wegen der schon 24'000 Menschen gestorben waren, auf. (Das war die letzte Reinigung

des Volkes, bevor es ins gute Land einzog, aber auch die grösste Reinigung, weil sehr viele durch die Plage starben. Das Reich der Finsternis greift die Gemeinde indirekt über religiöse Wege an, wie die fleischliche Lust (Moab), das Fleisch (Midian), die Religion (Bileam), oder böse Autoritäten (Balak), doch Jehova reinigt die Situation, damit sie voran gehen kann.) Jehova sagte zu Mose: „Der Priester Pinhas hat meinen Eifersuchtszorn abgewendet, weil er mit Meiner Eifersucht erfüllt war und diese beiden erschlagen hat, sodass ich das Volk Israel nicht weiter vernichten werde. Sag ihm, dass Ich mit ihm einen Friedensbund schliesse. Er und seine Nachkommen sollen für ewig Priester sein, weil er sich für seinen Gott eingesetzt und Sühnung für die Israeliten erwirkt hat.“ Der Israelit, der zusammen mit der Midianiterin getötet wurde, war Simri, das Oberhaupt einer Sippe der Simeoniten. Die Midianiterin war Kosbi, die Tochter Zurs, einem midianitischen Oberhaupt. Jehova sagte zu Mose: „Erschlagt die Midianiter! Denn sie waren es, die euch zur Anbetung von Baal-Peor verführt haben, sodass die Plage ausbrach und sie waren es, die euch mit Kosbi, der Tochter eines midianitischen Oberhauptes, angegriffen haben.“

Vorbereitung zur Aufteilung des Landes

Nach dieser Plage sagte Jehova zu Mose und Eleasar in der Jordanebene bei Jericho, dem moabitischen Steppengebiet: „Zählt alle wehrfähigen Männer ab dem 20. Altersjahr.“ Es waren 43'730 Rubeniter, 22'200 Simeoniter, 40'500 Gadeniter, 76'500 Judaiter, 64'300 Issaschariter, 60'500 Sebuloniter, 32'500 Efraimter, 52'700 Manasseniter, 45'600 Benjaminiter, 64'400 Daniter, 53'400 Asseriter, 45'400 Naftaliter, total 601'730 wehrfähige Israeliten. Jehova sagte zu Mose: „Gib einem grossen Stamm einen grossen Erbbesitz und einem kleinen einen kleinen, indem du das Los wirfst.“ Die Zahl aller männlichen Leviten, die älter waren als einen Monat, betrug 23'000. Sie wurden nicht zusammen mit den Israeliten erfasst, weil ihnen kein Landbesitz zustand. Keiner von ihnen war von Mose und Aaron in der Wüste Sinai gezählt worden, denn Jehova hatte gesagt, dass sie alle in der Wüste sterben müssten, ausser Kaleb und Josua. (Die erste Zählung diente der Bildung der Armee, und die zweite Zählung diente der Aufteilung des Landes, das durch den Kampf erobert wurde. Wer gezählt werden wollte, um am Land (Christus) miterben zu dürfen, durfte nicht adoptiert sein, sondern musste im Haus seines Vaters geboren sein (Wiedergeburt und Gemeinschaft) und ein

gewisses Wachstum im Leben, eine gewisse Reife (ab 20 Jahren) haben. Wer das Leben und die Gemeinschaft des Lebens in Gottes Haus, der Gemeinde, genießt, genießt auch Christus als das gute Land. Wer mehr Leben genießt (größerer Stamm), genießt auch mehr Christus (größerer Erbesitz). Die Verteilung geschieht einerseits durch menschliche Verantwortung (wir arbeiten mit Gott zusammen), andererseits durch Gottes Souveränität (Los). Bei der ersten Zählung waren es total 603'550. Einige Stämme nahmen zu und andere ab, aber das Total war fast gleich.)

Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza, die Töchter Zelofhads aus dem Stamm Manasse, kamen zu Mose und Eleasar zum Begegnungszelt und sagten: „Unser Vater ist in der Wüste gestorben wegen seiner Sünde. Er gehörte nicht zu den Anhängern Korahs, die gegen Jehova rebellierten, hatte aber trotzdem keine Söhne. Warum soll der Name unseres Vaters aus seiner Sippe verschwinden, nur weil er keinen Sohn hat? Gib uns auch einen Grundbesitz unter den Brüdern unseres Vaters!“ Mose trug ihren Fall Jehova vor und Jehova sagte zu Mose: „Die Töchter Zelofhads haben Recht. Gib ihnen einen Erbesitz unter den Brüdern ihres Vaters. Sag den Israeliten Folgendes: Wenn ein Mann stirbt und keinen Sohn hat, soll sein Erbesitz auf seine Tochter übergehen. Hat er aber keine Tochter, soll sein Erbesitz seinen Brüdern zufallen. Hat er keine Brüder, dann fällt der Erbesitz den Brüdern seines Vaters zu. Hat auch sein Vater keine Brüder, dann fällt der Erbesitz dem Nächstverwandten aus seiner Sippe zu. Ich, Jehova, habe es so angeordnet.“ (Das gute Land ist ein Bild auf Christus und der Grundbesitz ist ein Bild auf unseren Genuss von Christus. Auch wenn wir schwächer (Frauen) als andere sind, wird unser Recht, Christus als die Gnade Gottes zu genießen, erfüllt, wenn wir in der Gemeinde (Haus des Vaters) und in der Gemeinschaft des Lebens sind (1.Joh. 1,1-3).)

Jehova sagte zu Mose: „Steig auf das Abarim-Gebirge und schau dir das Land an, das Ich den Israeliten gegeben habe! Danach wirst auch du mit deinen Vorfahren vereint werden wie dein Bruder Aaron, weil ihr in der Wüste Zin, als Israel nach Wasser schrie, gegen Mich rebelliert und Mich nicht als heilig repräsentiert habt.“ Mose sagte zu Jehova: „Jehova, Gott der Lebensgeister aller Menschen, setze einen Mann ein, der das Volk führt, der vor ihnen aus- und einzieht, denn die Gemeinde Jehovas soll nicht wie eine Schafherde sein, die keinen Hirten hat.“ Jehova sagte zu Mose: „Nimm Josua, in dem der Geist ist, und lege deine Hand auf ihn! Stell ihn vor den Priester

Eleasar und vor die ganze Versammlung und setze ihn vor ihren Augen ein. Gib ihm einen Teil von deiner Autorität ab, damit die ganze Gemeinschaft der Israeliten auf ihn hört. Er soll sich bei jeder Entscheidung an den Priester Eleasar wenden, der bei Jehova die Weisung durch den Urim einholen soll. Das gilt für Josua und alle Israeliten, die ganze Gemeinschaft.“ Mose machte es, wie Jehova es angeordnet hatte. (Mose machte sich keine Sorgen um sich selbst, sondern hatte eine Last für das Volk, dass es nicht führerlos war. Er identifizierte sich mit Josua und gab ihm etwas vom Herrn, den er genossen hatte. Als Mose das Volk führte, hing die göttliche Regierung nicht von der Koordination zweier Personen ab, sondern nur von Mose, der Führer und Priester war, wobei Aaron nicht viel helfen musste. Auch David war eine Ausnahme und funktionierte als Führer und Priester. Doch Josua musste zum Hohepriester gehen, wo er Führung von Gott erhielt. Als Josua eingesetzt wurde, gab es keinen Machtkampf und keine Rebellion, weil das Volk durch einen Reinigungsprozess gegangen war. Wir sehen nun ein neues wunderbares Bild, nämlich ein neues, gereinigtes Volk, eine neu gezählte Armee, einen neuen Führer und eine neue Leitung Gottes durch den Urim und Thummim.)

Jehova sagte zu Mose: „Sag den Israeliten, sie sollen darauf achten, Mir Meine Opfertiere zur festgesetzten Zeit zu bringen, die Meine Speise als zufriedenstellender Duft eines Feueropfers sind. *Täglich* sollen sie am Morgen und am späten Nachmittag je 1 fehlerfreies, einjähriges Lamm als regelmäßiges Brandopfer darbringen. Dazu gehört pro Lamm als Speisopfer 1,2 kg Mehl und 1 Liter Olivenöl, und ein Trankopfer von 1 Liter Wein. Das Trankopfer sollst du im Heiligtum für Jehova ausgießen. – *Am Sabbat* sollen sie 2 einjährige, fehlerfreie Lämmer als Brandopfer darbringen und dazu gehört ein Speisopfer aus 2,4 kg Mehl und Öl, und ein Trankopfer. – An den *Monatsanfängen* sollen sie Jehova als Brandopfer 2 Jungstiere, 1 Widder und 7 fehlerfreie, einjährige Lämmer darbringen. Zu jedem Jungstier gehört ein Speisopfer aus 3,6 kg Mehl und Öl, und ein Trankopfer von 2 Liter Wein, zum Widder 2,4 kg Mehl und gut 1 Liter Wein, und zu jedem Lamm 1,2 kg Mehl und knapp 1 Liter Wein. Das ist der zufriedenstellende Duft für Jehova. Zusätzlich soll für Jehova ein Ziegenbock als Sündopfer dargebracht werden.“ (Das Brandopfer wurde vom Speisopfer begleitet, wovon das meiste für die Priester war, die Gott dienten. Wenn wir Gott dienen, d.h. das Evangelium predigen, Menschen besuchen, ihnen helfen an Gott zu glauben, dann bringen wir keine Sünder zu einem zornigen Gott, sondern Speise zu einem hungrigen

Gott, der Sich um uns kümmert und Seine Speise mit uns teilt. Zuerst geniessen wir Christus, bringen Ihn Gott dar, und dann teilt Gott mit uns einen Teil von Christus, den wir Ihm dargebracht haben.)

Am 14.1. soll das Passa für Jehova gefeiert werden. – 15.1 beginnt das 7-tägige Fest der ungesäuerten Brote. Am 1. und 7. Tag sollt ihr euch zu einem heiligen Fest versammeln und jede Arbeit muss ruhen. – 50 Tage später, am Pfingstfest, an dem ihr Jehova die Erstlingsfrüchte der neuen Ernte als Speisopfer darbringt, sollt ihr zu einer heiligen Versammlung zusammenkommen und jede Arbeit muss ruhen. – Am 1.7. sollt ihr das Posaunenfest feiern, euch zu einem heiligen Fest versammeln und jede Arbeit muss ruhen. – Am 10.7. sollt ihr den Versöhnungstag feiern, euch zu einem heiligen Fest versammeln und jede Arbeit muss ruhen. Am 7-tägigen Fest der ungesäuerten Brote, Pfingstfest, Posaunenfest und Versöhnungsfest sollt ihr jeden Tag als Feueropfer als zufriedenstellenden Duft für Jehova zusätzlich zum regelmäßigen Brandopfer und den dazugehörenden Speis- und Trankopfern das gleiche wie beim Monatsanfang darbringen. – Am 15.7. beginnt das 7-tägige Laubhüttenfest. Am 1. und 8. Tag sollt ihr euch zu einem heiligen Fest versammeln und jede Arbeit muss ruhen. Am 1. Tag sollt ihr als Feueropfer als zufriedenstellenden Duft für Jehova zusätzlich zum regelmäßigen Brandopfer und den dazugehörenden Speis- und Trankopfern als Brandopfer 13 Jungtiere, 2 Widder und 14 fehlerfreie, einjährige Lämmer mit den dazugehörigen Speis- und Trankopfern, als Sündopfer 1 Ziegenbock darbringen. Jeden folgenden Tag sollt ihr dasselbe opfern, jedoch immer 1 Jungstier weniger, sodass ihr am 7. Tag 7 Jungtiere, 2 Widder, 14 fehlerfreie, einjährige Lämmer und 1 Ziegenbock darbringt. Am 8. Tag sollt ihr als Feueropfer als zufriedenstellenden Duft für Jehova zusätzlich zum regelmäßigen Brandopfer und den dazugehörenden Speis- und Trankopfern das gleiche wie beim Monatsanfang darbringen.“ (Gott will täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich (jährliche Feste) etwas essen und geniessen. Heute ist Gottes Wunsch kein Tieropfer, sondern Christus. Die Feste werden detailliert in 3.Mose erklärt. Kurzer Überblick: Passa=Errettung durch Christi Erlösung, Beginn unsres Christenlebens, Fest der ungesäuerten Brote=ein Leben ohne Sünde leben unser ganzes Christenleben lang (7), Pfingstfest=Christi Leib wurde durch das Ausgiessen des Geistes hervorgebracht, Posaunenfest=ein Bild auf das 2. Wiederkommen Christi, Versöhnungsfest=Das Volk Israel wird Jesus als ihren Retter

aufnehmen und mit Gott versöhnt werden, Laubhüttenfest=Ein Bild auf das 1'000-jährige Reich.)

Mose sagte zu den Stammesführern: „Wenn ein Mann Jehova etwas schwört, soll er sein Wort nicht brechen, sondern danach handeln. Wenn eine Frau Jehova etwas schwört und sie ist noch ledig und lebt im Haus ihres Vaters, dann ist ihr Schwur nur gültig, wenn ihr Vater, sobald er davon hört, keinen Einspruch erhebt. Wenn der Vater dagegen ist, ist ihr Schwur ungültig und Jehova wird ihr vergeben. Heiratet sie einen Mann, während sie durch einen Schwur gebunden ist, dann ist ihr Schwur gültig, wenn ihr Mann, sobald er davon hört, keinen Einspruch erhebt. Wenn ihr Mann dagegen ist, ist ihr Schwur ungültig und Jehova wird ihr vergeben. Schweigt ihr Mann dazu bis zum nächsten Tag, bestätigt er ihren Schwur. Wenn er ihn aber ausdrücklich aufhebt, nachdem er davon gehört hat, muss er die Folgen tragen. Doch der Schwur einer Witwe oder einer Geschiedenen ist immer gültig.“ (Der Vater bezeichnet Gott den Vater. Der Ehemann bezeichnet Christus, den Herrn. Die letzte Entscheidung über unseren Schwur hat immer Gott der Vater oder Christus, der Herr.)

Sieg über die Midianiter

Jehova sagte zu Mose: „Bestrafe die Midianiter für das, was sie Israel angetan haben. Danach wirst du mit deinen Vorfahren vereint werden.“ Mose sagte zum Volk: „Von jedem Stamm sollen 1'000 Männer in den Kampf gegen die Midianiter ziehen. Jehova will sie bestrafen für das, was sie uns angetan haben.“ Sie bildeten ein Heer von 12'000 Männern. Mose schickte Pinhas mit heiligen Gefässen und den Signaltrompeten mit. (Die heiligen Gefässe waren ein Bild auf den Schutz Gottes und mit den Trompeten konnte er Alarm blasen. Wir sollten mit göttlichen Schwertern kämpfen, mit dem Duft der Auferstehung, nicht mit unserem natürlichen Leben, das auf die Lust unseres Fleisches (die Midianiter) Rücksicht nehmen würde. – Mose hätte auch sagen können, dass jeder Stamm gemäss seiner Grösse Männer zur Verfügung stellen sollte. Doch niemand brachte seine Meinung zum Ausdruck, sondern sie waren völlig in Einheit mit Mose. Sicher beteten viele von denen, die zurückblieben für den Sieg.) Sie erschlugen alle Männer, auch die 5 Könige der Midianiter (Ewi, Rekem, Zur, Hur und Reba) und Bileam. Die Frauen und Kinder der Midianiter nahmen sie gefangen. Sie erbeuteten ihre Viehherden und ihren ganzen Besitz. Doch ihre Städte und Dörfer brannten sie nieder.

Die ganze Beute brachten sie zu Mose, Eleasar und der Gemeinde Israel ins Lager in der moabitischen Jordanebene bei Jericho. Mose ging ihnen mit Eleasar und den Stammesführern entgegen. Als er sie sah, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Warum habt ihr die Frauen am Leben gelassen? Gerade sie brachten doch auf den Rat Bileams die Israeliten dazu, von Jehova abzufallen und Peor anzubeten, sodass Er die Gemeinde mit einer Plage bestrafte. Erschlagt alle Knaben und alle Frauen, die schon mit einem Mann geschlafen haben. Die Jungfrauen dürft ihr für euch am Leben lassen. (Aus geistlicher Sicht durfte sich das Volk Israel nicht mit den Midianiter, die sich mit der Lust des Fleisches verunreinigt hatten, vermischen. Jungfrauen hatten jedoch noch nichts mit der Lust des Fleisches zu tun und daher verunreinigten sie das Volk Israel nicht.) Ihr bleibt 7 Tage vor dem Lager. Wer einen Menschen erschlagen hat oder einen Toten berührte, soll sich am 3. (Auferstehung) und am 7. (Vervollständigung) Tag samt seinen Gefangenen entsündigen. Auch alle Kleidungsstücke, alles Lederzeug und alles, was aus Ziegenhaar oder Holz hergestellt ist, muss entsündigt werden.“ Der Priester Eleasar sagte den Männern, die aus dem Kampf heimgekehrt waren: „Folgende gesetzliche Verordnung hat uns Jehova durch Mose gegeben: Alle Beutestücke aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Zinn und Blei, also alles, was nicht brennbar ist, sollt ihr ins Feuer halten (und reinigen), und anschließend mit dem Reinigungswasser entsündigen. Alles, was brennbar ist, sollt ihr ins Wasser tauchen und reinigen. Am 7. Tag sollt ihr eure Kleider (unser Verhalten) waschen. Dann seid ihr wieder rein und dürft ins Lager zurückkommen.“ (Alle Gefangenen und die ganze Beute musste gereinigt werden. Alles, was mit Gott zu tun hat und was wir in die Gemeinde bringen, soll rein sein. Das ist ein Prinzip.)

Jehova sagte zu Mose: „Zähle mit dem Priester Eleasar und den Stammesführern die Beute. Gib die Hälfte denen, die gekämpft haben, und die andere Hälfte den anderen. Erhebe von den Kämpfern ein Hebopfer (Gabe in Auffahrt) für Jehova von der Beute, und zwar je eins von 500 (also 0,2%) von den Gefangenen und den Tieren und gib es dem Priester Eleasar. Von der anderen Hälfte der Beute, die die Zurückgebliebenen erhielten, erhebe je eins von 50 (also 2%) und übergib es den Leviten.“ Mose und Eleasar machten es so, wie Jehova es angeordnet hatte. (Solange wir in der Gemeinde und in der Einheit sind, empfangen wir alle unseren Anteil. Es spielt keine Rolle, ob wir kämpfen oder beten.)

	Total	Kämpfer	Jehova, Priester 0,2%	Zurück- gebliebene	Jehova, Leviten 2%
Schafe, Ziegen	675'000	337'500	675	337'500	6750
Rinder	72'000	36'000	72	36'000	720
Esel	61'000	30'500	61	30'500	610
Jungfrauen	32'000	16'000	32	16'000	320

Da sagten die Heeresführer, die Führer der Tausend- und Hundertschaften, zu Mose: „Wir haben die Kämpfer gezählt und es fehlt kein einziger Mann. So bringen wir als freiwillige Opfergabe für Jehova, was jeder von uns an Goldschmuck gefunden hat: Handspangen, Armspangen, Siegelringe, Ohrringe und Halsschmuck, damit für uns Sühnung vor Jehova erwirkt werden kann.“ Mose und der Priester Eleasar nahmen 193 kg Gold entgegen und brachten es zu Jehova ins Begegnungszelt, damit Er sich beständig an die Israeliten erinnerte. (Die Führer erkannten, dass sie nicht im Sinn von Jehova gehandelt hatten, weil Mose sie zurechtgewiesen hatte und wollten ihre Situation berichtigen, damit nichts zwischen ihnen und Jehova stand. Wir sehen ein friedevolles, angenehmes und harmonisches Volk, weil sie in Einheit waren.)

Verteilung des guten Landes

Die Stämme Ruben und Gad hatten sehr große Viehherden. Als sie sahen, dass das Land Jaser und Gilead ein gutes Weideland war, sagten sie zu Mose, Eleasar und den Stammesführern: „Das Land Atarot, Dibona, Jaser, Nimra, Heschbon, Elale, Sibma, Nebo und Beon ist gutes Weideland und wir haben grosse Viehherden. Wenn es euch Recht ist, dann gebt uns dieses Land als Eigentum und führt uns nicht über den Jordan.“ (Sie waren kurzsichtig und selbstüchtig, denn das Land westlich vom Jordan war besser als das im Osten. Das westliche Land vom Jordan ist ein Bild auf den Leib Christi. Weil Ruben und Gad unabhängig waren, ausserhalb des Leibes Christi allein standen, verloren sie den Schutz Gottes und schliesslich wurde ihr Land als erstes von den heidnischen Feinden eingenommen. Und noch heute ist das Land östlich des Jordans ein Land voller Probleme. Mit ihrer eigenen Wahl versuchten sie ihren Wohlstand zu verbessern, aber sie handelten sich viele

Probleme ein. Daher ist es besser, alles in den Händen des Herrn zu lassen. – Sie wollten nicht über den Jordan und den anderen helfen, ihr Land in Besitz zu nehmen, sondern dachten nur an ihre Kinder und an ihr Vieh, nicht an die Kinder und das Vieh der anderen Stämme. Oft wenn ein Bruder eine Wahl trifft, kümmert er sich nicht um seine Frau, sondern nur um sich. Vielleicht behauptet er, er kümmere sich um seine Frau, doch tief im Herzen geht es ihm nur um sich selbst. Genauso können einige Älteste sagen, dass sie sich um den Vorsatz des Herrn und um den Aufbau des Leibes kümmern und doch kümmern sie sich um ihre eigenen Interessen. Dies zeigt, dass es schrecklich ist und andere abtötet, wenn wir in unserer Kurzsichtigkeit ohne den Herrn zu entscheiden. Wir sollten die Wahl dem Herrn überlassen und wählen, was Er wählt, denn dann werden auch andere gesegnet sein. Lot traf seine eigene Wahl, was ihn schliesslich nach Sodom führte, womit er sich Gefahren aussetzte. In unserem täglichen Leben wählt Gott das, was das Beste für unseren Genuss von Christus ist. Die Umstände, die Er erlaubt, arrangiert Er, damit wir lernen, Christus noch mehr zu geniessen. Wenn wir Ruben und Gad folgen, haben wir einen gewissen Genuss an Christus. Doch wenn wir den Jordan überqueren und Gottes Anordnungen und unsere Umstände im Gemeindeleben akzeptieren, werden wir einen reichen Genuss an Christus haben. – Das Land, das Ruben und Gad wollten, konnte erreicht werden, ohne den Jordan zu überqueren. Den Jordan zu überqueren bedeutet, dass der alte Mensch behandelt und begraben worden ist.) Mose sagte zu den Gaditern und Rubenitern: „Sollen etwa eure Brüder in den Kampf ziehen und ihr bleibt hier? Wenn ihr hier bleibt, werdet ihr die Israeliten entmutigen, über den Jordan ins Land zu ziehen, das Jehova ihnen geben will. Schon eure Väter haben damals die Israeliten entmutigt, als sie das Land auskundschafteten und schlechten Bericht brachten, sodass sie nicht mehr ins verheissene Land ziehen wollte. Damals wurde Jehova sehr zornig, weil sie Ihm untreu waren, und schwor, dass keiner der Männer, die Er aus Ägypten herausgeführt hatte und älter als 20 Jahre war, das Land sehen würde, das Er Abraham, Isaak und Jakob versprochen hatte. Nur Kaleb und Josua waren treu. Deswegen mussten die Israeliten 40 Jahre lang in der Wüste umherirren, bis diese ganze Generation aufgerieben war. Und nun wollt ihr sündigen Männer den glühenden Zorn Jehovas gegen Israel noch vermehren. Wenn ihr euch von Jehova abwendet, wird Er das Volk noch länger in der Wüste lassen, und ihr seid Schuld daran, dass es zugrunde

gerichtet wird!“ (Mose erzählt die Geschichte des Unglaubens, weil er dachte, dass sie Angst vor den Riesen im Land hatten und deshalb den Jordan nicht überqueren wollte. Das hätte die anderen Stämme entmutigt.) Da traten sie näher zu Mose und sagten: „Wir wollen vor den Israeliten her in den Kampf ziehen, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben. (Sie sahen sich als sehr fähig an. Es wäre besser gewesen, wenn sie gesagt hätten: „bis Jehova sie an ihren Ort gebracht hat.“) Doch unser Vieh wollen wir einpferchen und befestigte Städte in Gilead für unsere Kinder bauen, damit sie vor den Bewohnern des Landes sicher sind. Erst wenn alle Israeliten ihr Land haben, wollen wir in unsere Häuser zurückkehren. Wir brauchen kein Land jenseits des Jordan, wenn wir es diesseits des Jordan im Osten bekommen.“ Da sagte Mose zu ihnen: „Wenn ihr vor Jehova über den Jordan zieht, bis Er Seine Feinde vor Sich her vertrieben hat und das Land für Jehova erobert ist, wenn ihr erst danach zurückkehrt, habt ihr eure Verpflichtungen gegenüber Jehova und Israel erfüllt, und dieses Land hier soll vor Jehova euch gehören. Sonst sündigt ihr gegen Jehova und Er wird euch gewiss deswegen bestrafen. Baut nun befestigte Städte für eure Familien und Pferche für euer Vieh und tut, was ihr versprochen habt!“ (Mose war kein Diktator, sondern willig, andere vernünftige Vorschläge anzunehmen.) Da sagten die Gaditer und Rubeniter zu Mose: „Wir sind deine Knechte und wollen tun, was du verlangst.“ Mose beauftragte den Priester Eleasar, Josua und die Stammesführer: „Wenn die Gaditer und Rubeniter vor Jehova zum Kampf mit euch über den Jordan ziehen und ihr das Land erobert habt, sollt ihr ihnen das Land Gilead zum Eigentum geben. Ziehen sie aber nicht mit euch hinüber in den Kampf, dann sollen sie bei euch im Land Kanaan wohnen.“ Da erwiderten die Gaditer und Rubeniter: „Was Jehova gesagt hat, wollen wir tun. Für unseren Erbesitz diesseits des Jordan wollen wir vor Jehova her in den Kampf ins Land Kanaan hinüberziehen.“ (Es musste überprüft werden, dass Ruben und Gad ihr Versprechen hielten.) So gab Mose den Gaditern, Rubenitern und dem halben Stamm Manasse das Gebiet des Amoriterkönigs Sihon und das Gebiet des Königs Og von Baschan. Die Gaditer befestigten die Städte Dibona, Atarot, Aroer, Atrot–Schofan, Jaser, Jogboha, Bet–Nimra und Bet–Haran und pferchten ihre Herden ein. Die Rubeniter befestigten die Städte Heschbon, Elale, Kirjatajim, Nebo, Baal–Meon und Sibma und gaben ihnen andere Namen. Der halbe Stamm Manasse zog nach Gilead, eroberte es, vertrieb die Amoriter und siedelte sich dort an.

Jaïr vom Stamm Manasse eroberte eine Reihe von Zeltdörfern und nannte sie „Zeltdörfer Jaïrs“. Nobach eroberte Kenach und dessen Tochterstädte und nannte sie nach seinem eigenen Namen: Nobach.

Mose schrieb alle Lagerplätze auf Anordnung von Jehova auf: Am 15.1., am Morgen nach dem Passamahl, zogen sie mutig und vor den Augen aller Ägypter aus Ramses aus, während die Ägypter ihre Erstgeborenen begruben, die Jehova erschlagen hatte. Er hatte den Ägyptern damit gezeigt, dass Er mächtiger ist als ihre Götter. Sie lagerten in Sukkot (1), Etam (2) (am Rand der Wüste), Migdol (3) und zogen durch das Meer nach Mara (4), Elim (5) (12 Wasserquellen und 70 Palmen), Golf von Akaba (6), Wüste Sin (7), Dofka (8), Alusch (9), Refidim (10) (Wasser kam aus dem Felsen), Wüste Sinai (11), Kibrot-Hattaawa (12), Hazerot (13), Ritma (14), Rimmon-Perez (15), Libna (16), Rissa (17), Kehelata (18), Berg Schefer (19), Harada (20), Makhelot (21), Tahat (22), Tatach (23), Mitka (24), Haschmona (25), Moserot (26), Bene-Jaakan (27), Hor-Gidgad (28), Jotbata (29), Abrona (30), Ezjon-Geber (31), Kadesch (32) (Wüste Zin), Berg Hor (33) (Grenze des Landes Edom, wo Aaron mit 123 Jahren starb. Es war im 40sten Jahr nach dem Auszug aus Ägypten, am 1.5), Zalmona (34), Punon (35), Obot (36), Ije-Abarim (37) (Moab-Gebiet), Dibon-Gad (38), Almon-Diblatajim (39), Gebirge Abarim (40) (östlich von Nebo), moabitische Jordanebene gegenüber von Jericho, wo sich ihr Lager von Bet-Jeschimot (41) bis Abel-Schittim (42) erstreckte. (Die 42 Lagerplätze entsprechen den 42 Generationen von Abraham bis Christus (Mt. 1,17). Das Ziel der 42 Lagerplätze war das gute Land und das Ziel der 42 Generationen war Christus. Daher ist das gute Land ein Bild auf Christus.)

In der moabitischen Jordanebene gegenüber von Jericho sagte Jehova Mose, er solle den Israeliten sagen: „Wenn ihr über den Jordan in das Land Kanaan zieht, sollt ihr alle Bewohner vertreiben und alle Götzenbilder und Kulthöhen zerstören. (Ein Götze, der uns gefangen nimmt, kann ein hoher Rang, ein guter Job, ein schönes Haus oder ein guter Name sein.) Nehmt das Land in Besitz, denn Ich habe es euch als Eigentum gegeben. Durchs Los soll es euren Sippen als Erbbesitz zugeteilt werden. Einem großen Stamm sollt ihr einen großen Grundbesitz zuteilen, einem kleinen Stamm einen kleinen. Doch wenn ihr die Bewohner des Landes nicht vertreibt, werden sie euch Probleme machen und Ich werde euch bestrafen, so wie Ich sie bestrafen wollte.“

Jehova sagte Mose, er solle den Israeliten sagen: „Die Grenzen des

Landes Kanaan jenseits des Jordan für die 9.5 Stämme sind: Im Süden Wüste Zin, das Gebiet von Edom, südlich von Kadesch-Barnea, Hazar-Addar, Azmon, Bach Ägyptens (Wadi El-Arisch) der ins Mittelmeer fließt. Im Westen das Mittelmeer. Im Norden der Berg Hor, Hamat, Zadad, Sifron, Hazar-Enan. Im Osten Schefam, Ribla, Ostufer des Sees Kinneret, Jordan, Salzmeer.“ (Die beiden Meere und der Jordan bezeichnen den Tod Christi. Indem wir Christi Tod gleichgestaltet werden, geniessen wir Christi Kraft der Auferstehung (Phil. 3,10). Das gute Land lag höher als die beiden Meere und der Jordan, weshalb es den aufgefahrenen, himmlischen Christus bezeichnet. Ruben und Gad hatten ihre eigene Wahl und waren daher ausserhalb des Todes Christi, ausserhalb des Bereiches Seiner Auferstehung und Auffahrt, was nichts mit dem Genuss des reichen Christus zu tun hat. Die eigene Wahl kann nicht als ein Teil der Verheissung Gottes angesehen werden.)

Jehova sagte zu Mose: „Der Priester Eleasar und Josua sollen das Land an Israel verteilen. Zur Verteilung sollt ihr noch je einen Stammesführer hinzuziehen, nämlich Kaleb (Juda), Schemuël (Simeon), Elidad (Benjamin), Bukki (Dan), Hanniël (Manasse) und Kemuël (Efraïm), Elizafan (Sebulon), Paltiël (Issachar), Ahihud (Asser) und Pedahel (Naftali).“

In der moabitischen Jordanebene gegenüber von Jericho sagte Jehova zu Mose: „Die Israeliten sollen den Leviten von ihrem Erbbesitz 48 Städte geben, worin sie wohnen dürfen. Ein großer Stamm soll mehr Städte geben, als ein kleiner. (Die Zahl 48 setzt sich aus 6x8 zusammen. Am 6. Tag wurde der Mensch erschaffen, der fiel. Daher zeigen die 48 Städte den natürlichen Menschen, der fiel (6) und durch den levitischen Dienst in die Auferstehung (8) hinein gebracht wurde. Die Zahl 48 setzt sich auch aus 4x12 zusammen. Das ist der Mensch (4), der in der ewigen Administration Gottes (12) zugerüstet und vervollständigt wird. – Die grösseren Stämme konnten mehr geben, was davon abhängig war, wieviel Gott ihnen gegeben hatte. – Die 48 Städte mussten in ganz Israel verteilt sein. Dies macht Jakobs Fluch über Levi, weil Levi grausam war (1.Mose 49,7), zu einem Segen. Überall in den Gemeinden sollten dienende Leviten zerstreut sein, damit die Gemeinde Segen empfängt.) Eine Stadt, mit einem 500 m breiten Streifen Weideland ringsum, soll eine quadratische Fläche sein, deren Seitenlänge 1'000 m beträgt. Wenn ihr den Jordan überquert habt, sollt ihr von den Levitenstädten 6 zu Zufluchtsstädten machen, wobei 3 östlich des Jordans und 3 im Land Kanaan liegen sollen, damit jeder Israelit oder Fremde dahin

fliehen kann, wenn er unabsichtlich einen Menschen getötet hat, damit er nicht umgebracht wird, bevor er in der Gemeinde vor Gericht gestanden hat. Wenn jemand unabsichtlich, ohne es zu sehen, ohne feindliche Absicht, ohne verletzen zu wollen, einen anderen gestoßen oder einen Gegenstand angeworfen hat, dann soll die Gemeinde das Urteil zwischen dem Totschläger und dem Bluträcher fällen. (Der Dreieine Gott (Zahl 3) ist unsere Zufluchtsstadt und ein Zeugnis (Zahl 2) im Universum. Wir dürfen in Christus, der die Verkörperung des Dreieinen Gottes ist, hinein fliehen, wenn wir unabsichtlich sündigen und Er errettet uns. Adam und seine Nachkommen sündigten unabsichtlich, weil wir Sklaven der Sünde sind (Römer 7,15–24). – Die 6 Städte wurden erst nach der Überquerung des Jordans bestimmt und im gleichen Vers, wo sie erwähnt werden, wird gezeigt, dass das Land östlich des Jordans nicht als Teil des Landes Kanaan angesehen wurde.) Wer die Zufluchtsstadt verlässt und daraufhin vom Bluträcher gefunden und getötet wird, lädt keine Blutschuld auf den Bluträcher, denn der Totschläger soll in der Zufluchtsstadt bis zum Tod des gesalbten Hohenpriesters bleiben. Erst danach darf er auf seinen Grund und Boden zurückkehren. Diese Regel gilt durch alle Generationen hinweg und überall, wo ihr wohnt. (Der Hohepriester ist ein Bild auf Christus. Die alttestamentlichen Heiligen wie Abraham, David, Jesaja, usw. konnten erst mit Christi Erlösung erlöst werden. Vorher waren ihre Sünden nur bedeckt. Daher blieben die alttestamentlichen Heiligen geistlich gesprochen in der Zufluchtsstadt, bis der Hohepriester, Christus, starb.) – Doch wer absichtlich mit einem Gegenstand oder mit der Faust schlägt, sodass der andere stirbt, was zwei Zeugen bestätigen können, ist ein Mörder und muss mit dem Tod bestraft werden. Der Bluträcher soll den Mörder töten, sobald er ihn findet. Ein Mörder darf nicht ausgelöst werden, sondern muss hingerichtet werden. Und wenn ein Mörder in seine Zufluchtsstadt flieht, dürft ihr von ihm kein Lösegeld annehmen, damit er noch vor dem Tod des Priesters nach Hause zurückkehren kann. Für einen Mörder kann keine Sühnung erwirkt werden, ausser durch das Blut des Mörders. Ihr dürft das Land, worin ihr lebt, nicht entweihen und verunreinigen! Denn Ich, Jehova, wohne mitten unter euch!“ (Diese Anordnungen zeigen Gottes Barmherzigkeit, Weisheit und Souveränität.)

Die Familienführer der Nachkommen von Gilead (Manasse) sagten zu Mose und den Stammesführern: „Jehova hat dich beauftragt, das Land durchs Los unter die Israeliten aufzuteilen, wobei du den Töchtern Zelofhads einen

Erbbesitz gegeben hast. Aber wenn sie einen Mann aus einem der anderen Stämme Israels heiraten, wird ihr Land unserem Stamm entzogen und geht zum eingeheirateten Stamm über.“ Da ordnete Mose nach Anweisung Jehovas den Israeliten an: „Die Männer vom Stamm Manasse haben Recht. Folgendes hat Jehova bestimmt: 'Die Töchter Zelofhads dürfen den heiraten, der ihnen gefällt. Doch es soll einer aus ihrem Stamm Manasse sein, damit das Land nicht einem anderen Stamm zufällt. Jeder Stamm soll mit seinem Erbbesitz verbunden bleiben.'“ Die Töchter Zelofhads machten es so, wie Jehova es durch Mose angeordnet hatte und heirateten ihre Cousins aus dem Stamm Manasse. (Die Schwestern waren kurzsichtig und kümmerten sich nicht um ihren Stamm, sondern nur um das Haus ihres Vaters. Die Brüder waren weitsichtig und sahen die Bedürfnisse des Stammes. Die Schwestern hatten die Freiheit zu wählen, wen sie heiraten wollten. Obwohl wir Freiheiten haben, sollten wir einander in Liebe dienen (Gal. 5,17). – Maria, die Mutter von Jesus, war eine Nachkommin von Davids Sohn Nathan und Josef war ein Nachkomme von Davids Sohn Salomo. Sie waren beide vom Stamm Juda und erfüllten daher die hier angeordnete Regel. Angenommen Josef kam von einer armen und Maria von einer reichen Familie, dann wäre das Erbe Marias mit der Heirat zum Erbe Josefs geworden und das Erbe blieb innerhalb vom Stamm Juda. Nehmen wir an, der Stamm Manasse seien alle Christen und alle anderen Stämme seien Heiden. Wenn wir als Gläubige (Stamm Manasse) einen Ungläubigen (anderer Stamm Israels) heiraten, bekommt der Ungläubige unseren Genuss von Christus (Erbbesitz des guten Landes) mit, obwohl er als Ungläubiger nicht berechtigt ist, Christus zu geniessen und es auch nicht will. Erst wenn er gläubig geworden ist, ist er vom gleichen Stamm wie wir und darf oder kann mit uns Christus geniessen. Wir sollten nicht ausserhalb von Christus und der Gemeinde heiraten, und nicht das Joch der Ungläubigen tragen (2.Kor. 6,14), weil das Licht keine Gemeinschaft mit der Finsternis haben kann.)